

BERGisch



DAV Sektion Gummersbach – Friedrichstraße 26 – 51643 Gummersbach

2/2020



Mitteilungen für die Sektion Gummersbach
im Deutschen Alpenverein
www.dav-gummersbach.de



Vorwort 1. Vorsitzender	04
Vorwort Redaktion	06

 <u>Sektion</u>	<u>...07</u>
Geschäftsführender Vorstand	08
Beirat	09
Trainer und Übungsleiter	11
Neue Mitglieder	12
Jahreshauptversammlung	15
Informationssplitter	17

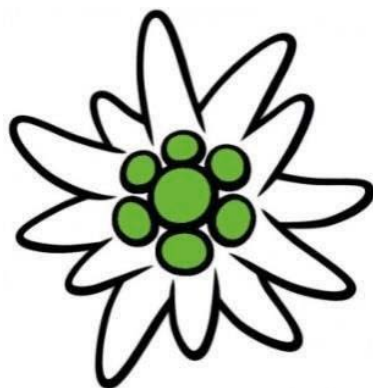
 <u>Aktuelles</u>	<u>...21</u>
Neues Klettergebiet	22
Borkenkäferplage	24
Vorstellung Sascha Asbach	26

 <u>Termine</u>	<u>...28</u>
Seniorentreffen	29
Treff Hallenklettern	30
Geschäftsstelle „DAV Treff“	31
Familiengruppe	31
Wanderkalender 2020	32
Vorschau Wanderkalender 2021	34
Erlebnis Fahrradtour Sauerland	35

 <u>Ausbildung</u>	<u>...39</u>
Fall- und Sturztraining Halle	40

 <u>Touren 2020</u>	<u>...41</u>
Stornierungen	42
Vorschau Bergwandern 2021	43
Deutschl. Schönster Wanderweg	44

 <u>Berichte</u>	<u>...46</u>
Standortwanderungen Hinterbichl	47
Impressum	61



Die Zukunft kann keiner vorhersagen, aber jeder kann sie wagen

Liebe Leserinnen und Leser,

Jedem dürfte mittlerweile eigentlich klar sein, dass die Fragen wie „Wie lange noch?“, „Was geht?“, „Was geht nicht?“ etc. keiner mit Sicherheit beantworten kann. Da gibt es die „eh-egal-Fraktion“ genauso wie die Ängstlichen. Da gibt es wirtschaftliche Interessen von Großfirmen bis hin zum Arbeitnehmer, der durch Kurzarbeit oder gar Entlassung bedroht ist. Ich bin jetzt nicht derjenige, der eine Lösung anzubieten hätte - das käme einer Blasphemie gleich, aber ich kann zurückgucken. Und der Mensch hat in seiner Vergangenheit schon vieles zum Teil auch durch eigenes Tun und Unterlassen erdulden müssen. Und um das mit dem Foto auf der Titelseite zu verknüpfen,



einfach der Hinweis auf ein Lied „denn immer wieder geht die Sonne auf“. Man mag es kaum glauben, aber es ist richtig, dass es den einen schlimmer, den anderen gar nicht „erwischt“, aber ich möchte einfach Hoffnung schüren.

Wir in unserer Sektion haben die letzten Jahre einen bemerkenswerten Weg eingeschlagen. Durch die ehrenamtlich Tätigen sind wir deutlich attraktiver geworden. Das wiederum hat sich deutlich in dem Anstieg unser Mitgliederzahlen niedergeschlagen. Den Weg wollen wir weitergehen – das ist ganz klar. Wann und Wie? - zum Teil sind hier im Bergisch einzelne Artikel vorhanden, die schon ein wenig Träumen und Hoffen zulassen wollen und sollen. Vergessen wollen wir aber auch bisher vorhandene Prognosen nicht. Auch möchte ich auf den Aufruf auf Seite 19 hinweisen. Wir haben Kooperationspartner, die es auf Grund der Pandemie schwer getroffen hat. Wenn wir hier ein Zeichen der Solidarität setzen wollen, ist jeder Einzelne gefordert. So halten wir uns selbst die Möglichkeit einer weiteren Kooperation offen.

Der Einzelne ist auch gefordert, wenn es denn wieder „losgehen“ sollte. Abstandsregeln etc. werden nach wie vor gelten. Und wenn man beim Klettern die auch so lange nicht gesehenen Kumpels trifft oder feststellt, dass das betreffende Klettergebiet schon recht voll ist, dann sind die richtigen Entscheidungen gefragt, die auf Dauer das Erreichte nicht wieder gefährden.

.....



Die Bergtouren bis Anfang August habe ich bereits abgesagt. Ob und inwiefern die anderen Touren stattfinden - nun ich persönlich habe da meine Zweifel, weil eben auf den Berghütten eine räumliche Trennung nur schwer zu meistern ist. Auch unterwegs kann und (unter Umständen) muss! ich als verantwortlicher Wanderführer hier die Abstandsregeln missachten. Hier werden wir in Verbindung mit dem Machbaren, Sinnvollen und mit den Teilnehmern kurzfristig verantwortlich entscheiden.

Da vom Schwierigkeitsgrad und vor allem von der Unterbringung her es auch andere Touren gibt, sehe ich persönlich hoffnungsvoll den Unternehmungen „Schwarzwald“ und „Mosel“ als Kurztour mit einer Unterbringung in einem Hotel positiv entgegen. Vielleicht war das irgendwie Vorsehung, das die Unterbringungsmöglichkeiten in den Vogesen nicht geklappt hat und man so umdisponieren musste.

Vorfreude soll aufkommen bei einem Blick auf das nächste Jahr - Nein, hier werden nicht einfach Dinge wiederholen, sondern da noch nicht mit der 100% Sicherheit abzusehen ist, was dieses Jahr noch geht oder nicht – habe ich da wieder ein paar interessante neue Touren ausgearbeitet. Einfach damit wir uns freuen können – freuen im Voraus. Freuen sollten wir uns auch an den kleinen – ach so selbstverständlichen Dingen – wie die aufblühende Natur oder auch an einem Sonnenaufgang.

Und so wollen wir es wagen - wagen Hoffnung und auch Stärke zu zeigen – egal wie lange es noch dauern mag. Wir sind durchweg aktive Menschen oder waren es über einen langen Zeitraum durch das Erleben in der Natur - durch Mountainbiken, durch Klettern, Wandern und Bergsteigen. Wir haben dadurch unserem Körper viel Gutes getan. Das gepaart mit unserem Willen etwas zu erreichen, Zielen zu erreichen gleich wie, wird uns, so mein Hoffen und Glauben gut durch diese Situation bringen. Und notfalls helfen wir uns untereinander

In diesem Sinne, bleibt gesund!

Manfred Blanke

(1. Vorsitzender)



Eine Chance, die wir nutzen müssen

Liebe Leserinnen und Leser,

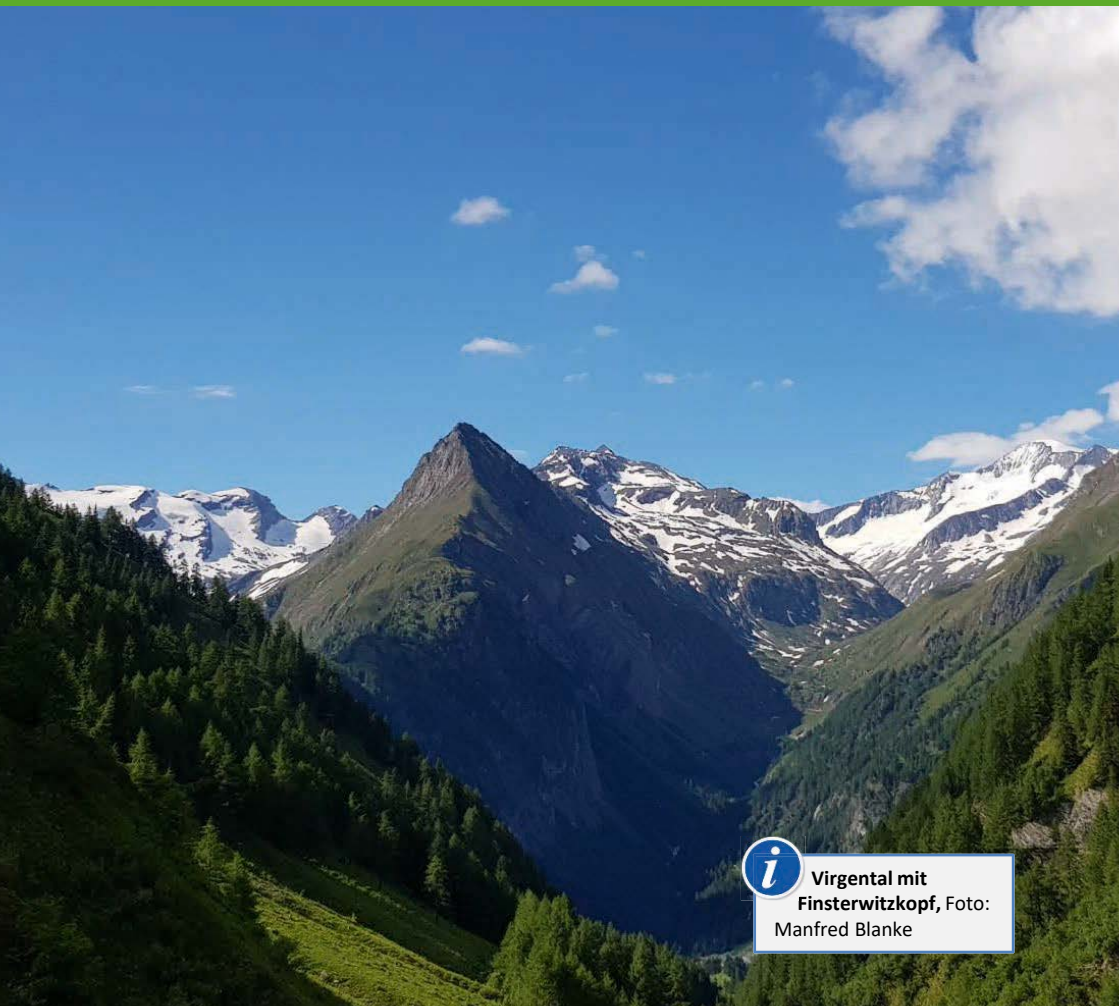
wer hätte das für möglich gehalten, dass zwischen dem Erscheinungsdatum des BERGisch I/2020 und dem BERGisch II/2020 nichts mehr so ist wie vorher. Von jetzt auf gleich befinden wir uns, wie von Politikern immer wieder dargestellt, in einer „neuen Normalität“. Plötzlich befinden wir uns in einem weltweiten Krieg, kein Krieg wie der 2. Weltkrieg, bei dem sich Länder und Menschen gegenüber stehen. Vielmehr ein Krieg, in dem die gesamte Menschheit gegen einen unsichtbaren Gegner kämpft. Dem Corona-Virus. Innerhalb kürzester Zeit wurden unzählige Veranstaltungen abgesagt, Schulen, KITAS, Spielplätze, Gastronomie und Wirtschaftsunternehmen geschlossen. Es ist zum landesweiten Lockdown gekommen. Begleitet wurden diese Maßnahmen von Bildern aus Italien, China und der USA, wo Leichen von der Bundeswehr in Massengräber gefahren wurden. Was ist nur los mit unserer Welt?



Zum aktuellen Zeitpunkt hat diese Krise bereits einen größeren wirtschaftlichen Schaden verursacht, als z.B. die letzte Finanzkrise. Mittlerweile hat es in den meisten Bereichen allerdings wieder enorme Lockerungen gegeben, weil viele Menschen sich der „neuen Normalität“ gestellt haben. Abstandsregeln, Mundschutz etc. sind an der Tagesordnung. Und durch die Sensibilisierung sind die Infektionszahlen auch weiterhin rückläufig. Doch was bedeutet das für uns? Auch die Vereine standen und stehen vor großen Herausforderungen. Eine sich ständig wechselnde Rechtsgrundlage und stetig neue Auflagen. Was ist erlaubt und was nicht? Klettergebiete sperren, dann wieder öffnen. Bergtouren absagen, dann schauen welche vielleicht doch gehen. Auch wir haben eine große Verantwortung für unseren Verein und unsere Mitglieder. Und wenn wir dieser Verantwortung gerecht werden wollen, müssen wir vorausschauend und verantwortungsbewusst handeln. Ich bin der Meinung, dass uns das bis jetzt, trotz den vielen Ungewissheiten, gut gelungen ist. Und nur mit diesem vorsichtigen und verantwortungsbewussten Umgang, können wir das verhindern, was wir unbedingt verhindern müssen. Eine zweite Infektionswelle und einen zweiten Lockdown. Wir haben die Möglichkeit, mit kleinen und vorsichtigen Schritten uns der alten Normalität zu nähern. Das ist eine Chance, die wir nutzen müssen.

Frank Burghaus
(Redaktion BERGisch)





Virgental mit
Finsterwitzkopf, Foto:
Manfred Blanke

SEKTION

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender
Bergwandern
FÜL Wandern
Kursverwaltung

Manfred Blanke
Im Kirschenhof 5
51645 Gummersbach
Tel.: 02261 / 920 524
1.Vorsitzender@dav-gm.de

2. Vorsitzender

n.n.

Schatzmeister

Dr. Franz Brunsbach
Im Weilerseifen 18
57250 Netphen
02738 / 1660
Schatzmeister@dav-gm.de

Geschäftsführer
Hüttenwart
Ausrüstung

Sascha Köpplin
Eichenweg 15
51645 Gummersbach
Tel.: 02261 / 8165273
Geschaeftsuehrung@dav-gm.de

Jugendreferent

Marcel Lipinski
Sonderfelderweg 11
58513 Lüdenscheid
Tel.: 0175/5908787
Jugend@dav-gm.de



Wusstet ihr schon?

Nächstes Jahr stehen im Rahmen der Mitgliederversammlung Neuwahlen an. Über den Bereich der Trainer hinaus suchen wir ständig helfende Hände, die uns bei den verschiedenen Aufgaben unterstützen können. Interessierte können sich sehr gerne melden...



Beirat

Ortsgruppe Attendorn
Redaktion BERGisch
Kletterbetreuer

Frank Burghaus & Sascha Asbach
Goethestraße 7
57439 Attendorn
Tel.: 02722 / 637 083
Tel.: 0151 / 12 12 4351
OGAttendorn@dav-gm.de
Redaktion@dav-gm.de

Ortsgruppe Bergisch Gladbach
Kletterwart
Trainer C Sportklettern

Michael Hoch
Am Sonnenberg 18
51519 Odenthal
Tel.: 02202 / 59725
M.Hoch@dav-gm.de

Familiengruppe

Tomasz Sterczewski
Schraubenberg 1
51545 Waldbröl
Familie@dav-gm.de

Website

Karsten Wolf
Brunostraße 40
50259 Pulheim
Tel.: 02238 / 305 183 8
Website@dav-gm.de

Klettergruppe Altena/Werdohl
Trainer C Sportklettern

Marcel Lipinski
Sonderfelderweg 11
58513 Lüdenscheid
Tel.: 0175/5908787
M.Lipinski@dav-gm.de

Ausbildungsreferent

Michael Haugk
Falkenweg 14
58579 Schalksmühle
Tel.: 02355 / 501631
Ausbildung@dav-gm.de



Beirat

Mountainbikereferent
FÜL / Trainer C Mountainbike

Alexander Hanke
Auf dem Rosten 1
51702 Bergneustadt
Tel.: 02261 / 816 444
Mountainbike@dav-gm.de

Seniorengruppe

Verena Friedl
Lebrechtstraße 12
51643 Gummersbach
Tel.: 02261 / 678 58

Felswart
Trainer C Sportklettern

Moritz Klein
Bruchstraße 4
57258 Freudenberg
felswart@dav-gm.de

Geschäftsstelle / Mitgliederverwaltung

Monika Blanke
Im Kirschenhof 5
51645 Gummersbach
Tel.: 02261 / 920 524
geschaeftsstelle@dav-gm.de



Similaun vom Marzelkamm

Übungsleiter (Nicht Beirat oder Vorstand)

Trainer C Sportklettern	René Brehm Rosmarter Allee 12 58762 Altena Tel.: 0172/7371984 R.Brehm@dav-gm.de
Trainer C Sportklettern	Karin Herbig Dahlienweg 47 57078 Siegen K.Herbig@dav-gm.de
Trainer C Sportklettern	Ingo Gürtelhöfer Koblenzer Straße 29 57555 Mundersbach i.guertelhoefer@dav-gm.de
Trainer C Sportklettern	Maximilian Frisch Töpferstraße 13 58095 Hagen m.frisch@dav-gm.de
Trainer C Sportklettern	Stefan Schreiber S.Schreiber@dav-gm.de
Trainer C Sportklettern	Thimo Panne Brigittastraße 28 45130 Essen t.panne@dav-gm.de



Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Name	Ort	Name	Ort
Aßhauer, Martin	Lüdenscheid	Flitsch, Maximilian	Reichshof
Birkenbusch, Jasmin	Overath	Flitsch, Miriam	Reichshof
Boschmann, Alexander	Wiehl	Fritsch, Anja	Herscheid
Boschmann, Alwin	Wiehl	Fuchs, Silke	Düsseldorf
Boschmann, Anika	Wiehl	Gandenberger, Gab.	Morsbach
Boschmann, Arian	Wiehl	Gandenberger, Stefan	Morsbach
Gabler, Carsten	Attendorn	Gerlach, Sidney	Altena
Czernetzki, Marvin	Schalksmühle	Gnoycke, Sarah	Hemer
Diehl, Clara	Schalksmühle	Gödde, Dagmar	Plettenberg
Diehl, Magnus	Schalksmühle	Grefermann, Melanie	Essen
Diehl, Susanne	Schalksmühle	Gütelhöfer, Patrick	Mudersbach
Diehl, Thorsten	Schalksmühle	Hammerschmid, Flor.	Gummersbach
du Toit, Angela	Rösrath	Hegel, Sonja	Köln
du Toit, Willem Hendrik	Rösrath	Heinz, Patrick	Lüdenscheid
Edel, Amy	Rösrath	Heß, Wolfgang	Plettenberg
Edel, Marla	Rösrath	Hesse, Christina	Altena
Eggeling, Frank	Odenthal	Heukelbach, Tobias	Kierspe
Engelberth, Ulrich	Nümbrecht	Hins, Luca	Sundern
Ernst, Larina	Bergisch Gladbach	Höfestädt, Simon	Overath
Ernst, Mona	Bergisch Gladbach	Hofmann, Daniel	Meinerzhagen



Mitglieder.

Name	Ort	Name	Ort
Jochimczyk, Claire	Werdohl	Lüsebrink, Franca	Gummersbach
Jochimczyk, Sven	Werdohl	Manz, Wolfgang	Wiehl
Jung, Steven	Kirchen	Mausbach, Christian	Iserlohn
Kaiser, Lina	Lüdenscheid	Menzel, Heike	Lüdenscheid
Kappes, Nina	Wiehl	Menzel, Philip	Lüdenscheid
Kelting, Eveline	Lüdenscheid	Olbrich, Andreas	Gummersbach
Kelting, Guido	Lüdenscheid	Opitz, Malin	Bergneustadt
Kirsch, Alexander	Köln	Opitz, Mirka	Bergneustadt
Kirsch, Christine	Gummersbach	Opitz, Silja	Bergneustadt
Kirsch, Maurice	Gummersbach	Opitz, Stefan	Bergneustadt
Kisters, Alena	Lindlar	Padberg, Benjamin	Lüdenscheid
Kisters, Anna	Lindlar	Padberg, Dirk	Lüdenscheid
Kisters, Ariane	Lindlar	Padberg, Jolyn	Lüdenscheid
Knapczyk, Michelle	Altena	Padberg, Sarah	Lüdenscheid
Kölsch, Claudia	Kirchen	Pollmanns, Henri	Lüdenscheid
König, Emil	Attendorn, Westf	Pollmanns, Jana	Lüdenscheid
Kost, Dennis	Attendorn	Pollmanns, Judith	Lüdenscheid
Kunz, Cindy	Nümbrecht	Prinz, Christine	Engelskirchen
Kunz, Mario	Nümbrecht	Prinz, Finn Lucas	Engelskirchen
Lausen, Katharina	Halver	Prinz, Frank	Engelskirchen



Mitglieder.

Name	Ort
Pusch, Anita	Wiehl
Pusch, Werner	Wiehl
Reuber, Andre	Drolshagen
Scheibler, Alexander	Wipperfürth
Scheibler, Natascha	Wipperfürth
Schell, Matthias	Wiehl
Schletter, Henrik	Sundern
Schmale, Janis	Meinerzhagen
Schumacher, Philipp	Engelskirchen
Schwob, Michaela	Kürten
Selhorst, Anne	Gummersbach
Sieler, Julian	Finnentrop
Skopp, Steffen	Köln
Spent, Alina	Lüdenscheid
Stephan, Fabian	Attendorn
Streppel, Florian	Halver
Tchaika, Tatjana	Waldbröl
Tubies, Lars	Reichshof
Voß, Nicole	Balve
Wagner, Rebecca	Reichshof

Name	Ort
Waßerburger, Sven	Bergisch Gladbach
Widdig, Amelie	Bergisch Gladbach
Widdig, Bernadett	Bergisch Gladbach
Widdig, Fabian	Bergisch Gladbach
Widdig, Thomas	Bergisch Gladbach
Wirths, Rainer	Waldbröl
Wirths, Regine	Waldbröl
Wolf, Antonia	Wiehl
Wolf, Elisabeth	Wiehl
Wolf, Marlene	Wiehl
Wolf, Solveigh	Wiehl
Wolf-Weber, Kerstin	Wiehl
Wuttke, Alva	Lüdenscheid
Wuttke, Cornelia	Lüdenscheid
Wuttke, Fridolin	Lüdenscheid
Wuttke, Jan	Lüdenscheid
Zurmühl, Kay Jonas	Lüdenscheid



**Einladung
zur
ordentlichen Mitgliederversammlung
am
Freitag, 06.11.2020, 19.00 Uhr
im Sektionshaus „DAV-Treff“, Friedrichstraße 26, Gummersbach**

-
- | | |
|---------------|---|
| TOP 1 | Begrüßung, Totengedenken und Ehrungen |
| TOP 2 | Wahl von zwei Mitgliedern zwecks Unterzeichnung der Niederschrift |
| TOP 3 | Tätigkeitsberichte von Vorstand und Beirat |
| TOP 4 | Haushalt / Finanzen 2019 – Veröffentlichung der Ausgaben |
| TOP 5 | Entlastungsantrag / Abstimmung |
| TOP 6 | Satzungsänderung (Infos siehe nächste Seite!) |
| TOP 7 | Ergänzungswahlen |
| TOP 8 | Info bzw. Rückblick DAV Hauptversammlung in München |
| TOP 9 | Haushaltsplan 2020 |
| TOP 11 | Vorschau / Planungen 2021 |
| TOP 12 | Sonstiges |

gez.
Manfred Blanke
(1. Vorsitzender)

**Neuer Termin!
Verschoben vom 03.04.2020**

Da noch nicht absehbar, ob die Durchführung der Versammlung an diesem Termin möglich ist, bitte regelmäßig auf der Homepage nachschauen oder sich zum Newsletter anmelden.

Sollten weitere Tagesordnungspunkte auf Wunsch der Mitglieder behandelt werden, können diese bis 4 Wochen vor der Sitzung beim Vorstand angemeldet werden.

Geplante Satzungsänderung im Rahmen der Jahreshauptversammlung

Änderung des § 20

§ 20 (Aktuelle Fassung)

Einberufung

Der Vorstand beruft alljährlich eine **ordentliche** Mitgliederversammlung ein. Die Einladung dazu muss spätestens zwei Wochen vorher erfolgen. Der Termin sowie die Tagesordnungspunkte der jährlichen Mitgliederversammlung werden durch das Mitteilungsblatt „Bergisch“ der Sektion veröffentlicht. **Dieses gilt als Einladung.**

Der Vorstand kann eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Die Einladungsfrist dazu gilt analog aus Absatz 1. Sie muss einberufen werden, wenn dies mindestens ein Zehntel der Mitglieder unter Angabe des Grundes beantragen. Das gleiche Recht steht dem Ehrenrat zu. Die Einladung zu einer **außerordentlichen** Mitgliederversammlung erfolgt schriftlich (Brief, Fax, Mail). Sie gilt mit Versand an die zuletzt bekannte Adresse (Wohnanschrift, Fax-Nummer, Mailadresse) des Mitgliedes als zugestellt. Jede ordnungsgemäß anberaumte Mitgliederversammlung ist beschlussfähig.

§ 20 (Geplante neue Fassung)

Einberufung

Der Vorstand beruft alljährlich eine **ordentliche** Mitgliederversammlung ein. Die Einladung dazu muss spätestens zwei Wochen vorher erfolgen. Der Termin sowie die Tagesordnungspunkte der jährlichen Mitgliederversammlung werden durch das Mitteilungsblatt „Bergisch“ der Sektion veröffentlicht. **Eine weitere Möglichkeit ist die Einladung schriftlich per Mail. Sie gilt mit Versand an die zuletzt bekannte Mailadresse des Mitgliedes als zugestellt. Dieses gilt als Einladung.**

Der Vorstand kann eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Die Einladungsfrist dazu gilt analog aus Absatz 1. Sie muss einberufen werden, wenn dies mindestens ein Zehntel der Mitglieder unter Angabe des Grundes beantragen. Das gleiche Recht steht dem Ehrenrat zu. Die Einladung zu einer **außerordentlichen** Mitgliederversammlung erfolgt schriftlich (Brief, Fax, Mail). Sie gilt mit Versand an die zuletzt bekannte Adresse (Wohnanschrift, Fax-Nummer, Mailadresse) des Mitgliedes als zugestellt. Jede ordnungsgemäß anberaumte Mitgliederversammlung ist beschlussfähig.



BERGisch und Newsletter

Neuigkeiten – Immer auf dem aktuellsten Stand bleiben

(mb) Gerade die aktuelle Coronakrise zeigt uns die Kurzlebigkeit von aktuellen Informationen. Was gerade noch brandaktuell ist, ist 2 Stunden später schon wieder alt. Während vor kurzem noch kein Gedanke an Hüttenübernachtungen verschwendet wurde, stehen zum Stand 28.5. plötzlich Verordnungen zur Realisierung von Hüttenübernachtungen zu Verfügung. Im immer auf dem neusten Stand zu bleiben, empfiehlt sich neben dem halbjährlichen BERGisch auch das Anmelden zum Newsletter.



Einfach über die Homepage der Sektion anmelden. Apropos aktuelle Informationen. Die Arbeiten in einem der größten Klettergebiete in NRW haben gerade begonnen. Wo das ist, wird noch nicht verraten. Es werden aber sicherlich um die 80-100 Routen in diversen Schwierigkeitsgraden entstehen. Und das beste: Es wird ein neues Klettergebiet unserer Sektion Gummersbach.

Weitere Infos dann in Kürze per Newsletter oder im nächsten BERGisch.

Hinweis

Achtung bei Hüttenübernachtung auf einer Berghütte

Wer dieses Jahr eine Hüttenübernachtung auf einer Berghütte geplant hat oder noch plant:

- Unbedingt reservieren (ohne Reservierung kein Schlafplatz)
- Reservierung bestätigen lassen (Einzelne Hütten öffnen nicht)
- Bestimmungen beachten bzw. nachfragen (Schlafsack mitführen etc. Es gibt auf Grund der aktuellen Situation z.B. oft keine Decken)

Weitere Infos und alles Nähere auf unserer Homepage und auch im Newsletter!



Corona Pandemie Nur eine Bitte...

(mb) Kaum spricht die Politik im Rahmen der Corona-Pandemie von Lockerungen, gab es in verschiedenen Städten bereits Demonstrationen von Leuten, die die Regelungen zur Eindämmung der Pandemie als „übertrieben“ darstellen und sämtliche Einschränkungen konsequent ablehnen. Das auch wir „Bergsteiger“ ein Spiegelbild der Bevölkerung sind, wird spätestens nach einer durchgeführten Umfrage der Zeitschrift „Alpin“ klar. Dort erklärten 32,8% der Befragten, ganz normal den Bergurlaub mit Besuch der Hütten etc. durchführen zu wollen. 67,2% dagegen wollen dieses Jahr den Besuch der Berghütten einschränken oder ganz darauf verzichten.



Hier ist nun jeder Einzelne gefragt. Auf jeden Fall sollte man dem Rat des Alpenvereins folgen, dass die Tourschwierigkeiten weiter unter der Maximalgrenze des Einzelnen liegen sollte. Dies gepaart mit verantwortungsbewussten Entscheidungen in Bezug auf Wetter usw. trägt zu einer Minderbelastung von Anderen (z.B. Bergwacht) deutlich bei.

Vereinsheim Gummersbach, Friedrichstraße 26 – Einlass: 19 Uhr – Beginn: 20.00 Uhr Multivisionsshows der Sektion – Eintritt frei!

27.11.2020 – Berliner Höhenweg

Hoch unterwegs im Zillertal

Auch Besucher sind herzlich willkommen!



Corona Pandemie

Jeder kann ein bisschen dazu beitragen....

(mb) Man kann es kaum noch hören. Pandemie, Corona, Lockdown, Lockerungen, Mundschutz etc. Viele wirtschaftliche Bereiche sind tagtäglich im Fokus der Medien. Doch auch in unserer „Branche“ gibt es diejenigen die hart getroffen sind von der Pandemie. Natürlich zum einen unsere Sektionen. Über Jahre haben wir unser Portfolio erweitert um attraktive Angebote für unsere Mitglieder zu schaffen.

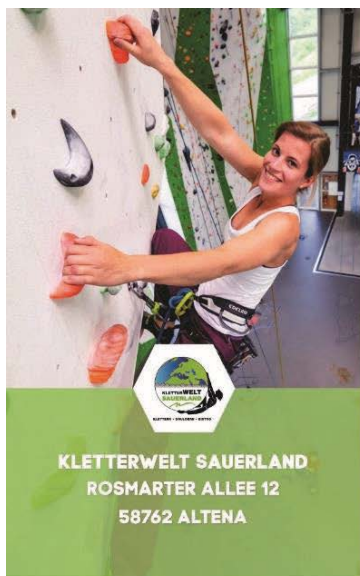


In diesem Zusammenhang konnten wir auch tolle Kooperationen mit der Kletterwelt Sauerland in Altena und der Kletterhalle T2 in Lindlar schließen. Genauso ist die Boulderhalle BLOX in Finnentrop-Heggen zum Treffpunkt der Ortsgruppe Attendorn geworden.

Und genau diese Kooperationspartner sind es, die als Verlierer der Pandemie gelten. Umso wichtiger ist es, dass wir nun versuchen, diese Angebote weiter aufrecht zu erhalten und unsere Partner unterstützen die finanziellen Folgen des Lockdowns ein wenig zu mildern. Und die Möglichkeit dazu ist einfach. Durch einen Besuch der Hallen kann jeder ein bisschen dazu beitragen, dass wir alle gemeinsam diese Krise überstehen.



Adamello von Brenta aus



KLETTERWELT SAUERLAND
ROSMARTER ALLEE 12
58762 ALTENA



KLETTERN

Klettern auf mehr als 1.500m², bis 16 Meter Wandhöhe, modernste Sicherheitsausrüstung & regelmäßig wechselnde Kletterrouten in allen Schwierigkeitsgraden für stetig neue Herausforderungen.



BOULDERN

Bouldern auf mehr als 500m², regelmäßig wechselnde Boulder Routen von leicht bis schwer, für jeden eine passende Herausforderung.



KLETTERSHP

Schöne Auswahl an Kletterausrüstung nebst Bekleidung für verschiedenste vertikale Aktivitäten - Indoor wie Outdoor.



BISTRO & LOUNGE

Das Bistro mit gemütlicher Lounge & Sonnenterrasse lädt zum Verweilen ein & bietet einen faszinierenden Blick über das Sauerland. Leckere Speisen & eine vielseitige Getränkeauswahl komplettieren das Angebot.

KLETTERWELT SAUERLAND

Unsere vielseitigen Angebote rund ums Klettern und Bouldern richten sich an bereits aktive Kletterer und Boulderer sowie an alle Interessierten, die in die Faszination und Vielsichtigkeit des Kletterns eintauchen möchten. Neben dem normalen Kletterbetrieb finden regelmäßig Veranstaltungen und Aktionen rund um das Thema Klettern und Bouldern statt. Ein breites Kursangebot für Einsteiger und Fortgeschrittene gibt es natürlich ebenfalls. In einer hellen und freundlichen Kletter- und der separaten Boulderhalle bieten wir euch mit unserem erfahrenen Team modernsten Kletterspaß. Die 16 Meter hohen Kletter- und 4,50 Meter hohen Boulderwände sorgen auf rund 1.500 m² Kletter- und 500 m² Boulderfläche für immer wieder neue Herausforderungen!



GRUPPEN & KURSE

Du findest den Klettersport total spannend & möchtest gerne mal die Wand erklimmen? Dann bist du hier genau richtig, egal ob als Einzelperson oder Gruppe, Einsteiger oder Fortgeschrittener - hier hat jeder die Möglichkeit!



EVENT & TAGUNG

Events mit teamstärkendem Charakter, Betriebsfeiern oder Incentives für die Mitarbeiter- Individuelle Gestaltung & Zielanpassung der Veranstaltung getreu dem Motto: Zusammen ist man stark!



SEMINARRAUM

Modern ausgestatteter Seminarraum mit Präsentationstechnik. Im Herzen des Sauerlandes, fernab von störenden Einflüssen!



KINDERGEBURTSTAGE

Unvergessliche Kletterpartys für die Kleinen - einfach mal die Wand hoch & an die Decke gehert!



KINDER & JUGENDKLETTERN

Regelmäßige Klettergruppen für Kinder & Jugendliche die Lust auf eine abwechslungsreiche, teamorientierte & sportliche Herausforderung haben.

Wir lieben Klettern!



Neue Routenerschließung an den
Borghäuser Rissen

Foto: Moritz Klein

AKTUELLES



Neue Routen und neues Klettergebiet erschlossen Attraktive neue Linien an den Borghauser Rissen

(mk) Das Frühjahr hatten wir Felskletterer uns wohl alle deutlich anders vorgestellt. Über den Winter fleißig trainiert, Pläne geschmiedet, Topos gelesen und dann kam Corona. Entsprechend schwer ist es mir gefallen, den Auftrag zur Felssperrung an die Felspaten weiter zu geben und Felsen selbst zu sperren. Kein schöner Job als Felswart, den Ausflug anderer Kletterer bei Premium-Wetter jäh zu beenden. Aber das ist zum Glück Vergangenheit! Und es gibt noch mehr gute Nachrichten:



Wir haben das Frühjahr genutzt, um in den Klettergebieten zu arbeiten. So wurden in Borghausen am Nebenfels noch einige Routen erschlossen. Linien, die seit einiger Zeit in meinem Kopf schwirrten – jetzt war ihre Zeit gekommen! Das kleine Gebiet „Borghauser Risse“ kann durchaus mehr Besuch vertragen, lockt es doch mit jetzt 8 Routen von 6 bis 8+ (davon 4 zwischen 7 und 8). Die neuen Routen sind jeweils an den Rändern zu finden, ganz links ist „Das Ende der Krone“ (8+) neu, rechts gibt es jetzt die „ReKa-Reha-Route“ (etwa 6+) zu entdecken und links daneben ist noch ein Projekt (bitte erst klettern, wenn die Projektschlinge raus, also die Route befreit, ist!). Es können noch lose Steine in den Routen liegen, daher ist das Tragen eines Helms zu empfehlen

Ihr findet den Felsen, wenn ihr auf dem Weg zur Hauptwand von dem größeren Weg etwa 50m nach dem Kreisel rechts abbiegt und dem Pfad durch die kleine Schonung zum Wandfuß folgt. Bitte die Zierkirschen nicht beschädigen, sie liegen dem Grundstückseigentümer sehr am Herzen!

Außerdem können wir im Laufe des Sommers ein neues Klettergebiet im westlichen Einzugsbereich der Sektion präsentieren. Das Gebiet hat Potenzial für mindestens 50 Routen in allen Schwierigkeitsgraden (ab 3 aufwärts bis 9 oder gar 10 nach UIAA) und viele Boulder. Mehrheitlich handelt es sich um kurze Wandklettereien. Aber auch Kanten, leichte Überhänge und Verschneidungen versprechen abwechslungsreiche Kletterei.



Corona (11/11+)

Ob Markus Bock 2006 geahnt hat, dass der Routenname einer seiner fränkischen Hardcore-Erstbegehungen im Jahre 2020 in aller Munde ist??? 2006 war die Route „Corona“ auf jeden Fall die schwerste Route des Frankenjuras. 2020 ist Corona die weltweit schwerste Herausforderung der Nachkriegszeit.



Borkenkäfer-Plage gibt der Fichte den Rest

Bericht aus „Oberberg aktuell“ vom 23.04.2020

(Bernd Vorländer) Sie hatten Stoßgebete gen Himmel geschickt, den ganzen Winter über. Sie hatten gehofft, der Kelch möge in diesem Jahr an ihnen vorbeigehen. Doch es hat alles nichts genutzt. Der Borkenkäferbefall in den heimischen Wäldern nimmt immer dramatischere Züge an. Der Winter habe nicht die notwendigen klimatischen Bedingungen erfüllt, um eine Trendwende herbeizuführen, so Kay Boenig, Leiter des Regionalforstamts in Gummersbach. Er kommt zu einem geradezu vernichtenden Urteil: "Unterhalb von 400 Metern hat die Fichte keine Chance mehr. Die Bedrohungslage ist extrem hoch." Die Baumart sei durch den Klimawandel vorgeschädigt, die Borkenkäferplage gebe ihr den Rest. Noch vor einigen Tagen hatte das "Team Waldschutz" in oberbergischen Wäldern Rinden-Proben entnommen und ausgewertet. Ergebnis: Hochgerechnet befinden sich etwa 20 Millionen Borkenkäfer pro Hektar Wald.

Und es könnte noch schlimmer werden. Die ersten warmen Tage im April sorgten dafür, dass die gefräßigen Käfer wieder auf der Suche nach neuen Opfern sind. Sie fliegen bis zu 500 Meter weit, folgen den Harz-Duftstoffen, die die Fichte abgibt und sind auf die braune Silhouette der Bäume gepolt.



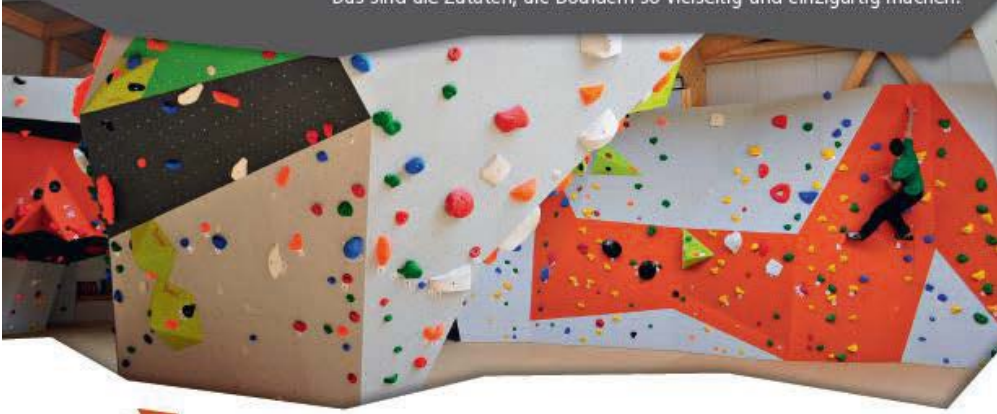
Haben sich die ersten Käfer an einem Baum erst einmal eingeknistert, locken sie ihrerseits mit eigenen Düften weitere Vertreter ihrer Spezies an. "Das Signal ist ein zweifaches: An diesem Baum gibt es Fressen und Fortpflanzungsmöglichkeiten", beschreibt Kay Boenig den Verlauf. Würde auch das Jahr 2020 heiß und trocken, potenziert sich die Bedrohungslage für den Wald. Dann nämlich wäre es denkbar, dass drei bis vier Borkenkäfer-Generationen neu schlüpfen könnten. Folge: Der Wald würde in diesem Fall mit Borkenkäfern geradezu geflutet. Ein Prozess, den man so gut wie gar nicht aufhalten kann.

Gegenmaßnahmen wären unverhältnismäßig teuer und würden sicherlich nicht von allen Waldbesitzern durchgeführt. Schließlich klagen sie bereits aktuell über erhebliche Verluste. Der Holzpreis kennt nur eine Richtung - nach unten - und hat binnen von drei Jahren um 70 Prozent nachgegeben. So kann man im Prinzip nur noch zuschauen, wie der Borkenkäfer den Wald, wie wir ihn kennen, vernichtet. Allerdings wird man auch lernen müssen, dass der Weg von Monokulturen der Vergangenheit angehört. "Wir plädieren dafür, im Wald der Zukunft Vielfalt zu fördern", sagt Kay Boenig. Dies minimiere das Risiko bei weiterem Schädlingsbefall. Totholz aus dem Wald zu schaffen und zerstörte Flächen wieder aufzuforsten wird Jahre in Anspruch nehmen. Etwa 5.000 Hektar Fläche, so die Schätzung des Forstamtsleiters, benötigen in der heimischen Region künftig eine Wiederaufforstung.

Bereits jetzt erhalten Waldbesitzer Beihilfen des Landes NRW bei der Aufforstung. Ob der Umfang angesichts der Schäden ausreicht, ist fraglich. Schließlich ist es nur den wenigsten möglich, die Verluste beim Waldbesitz hinzunehmen und gleichzeitig zu investieren, mit der Aussicht, dass der Ertrag meistens nur auf lange Sicht zu erzielen ist.

BEWEGLICHKEIT. KOORDINATION. TECHNIK UND KRAFT.

Das sind die Zutaten, die Bouldern so vielseitig und einzigartig machen.





Kindergeburtstage
Gruppenveranstaltungen
www.blox-boulderhalle.de

BLOX Boulderhalle Sauerland e.K.
Gewerbegebiet Wiethfeld zwischen Attendorf und Finnentrop
Ebachstraße 3 · 57413 Finnentrop · www.blox-boulderhalle.de
Telefon: 0 27 21 - 7 19 75 00 · E-Mail: info@blox-boulderhalle.de

Sascha Asbach auf dem Weg zum Trainer Bergsteigen Personelle Erweiterung im Trainerstab

Liebe Leserinnen und Leser,

Manfred bat mich einen Artikel für diese Ausgabe der Bergisch zu schreiben um mich der Sektion vorzustellen. Dieser Bitte möchte ich natürlich gerne nachkommen, aber warum eigentlich vorstellen werden sich die meisten von euch sicher fragen...!?

Unter den sehr engagierten Ausbildern und Trainern unserer Sektion fehlt zurzeit ein Trainer speziell für den Bereich Bergsteigen und Hochtouren. Zusätzlich plant die Sektion das Tourenangebot sowie die Ausbildung in diesem Bereich zu stärken und auszubauen. Um diese Lücke zu füllen war dieses Jahr meine Teilnahme an der Trainerausbildung Bergsteigen C geplant. Unter den gegebenen Umständen und den Einschränkungen durch das Covid-19 Virus, ist die Teilnahme allerdings leider mit einem großen Fragezeichen verbunden. Die weiteren Entwicklungen werden über eine Teilnahme entscheiden.

Gar nicht so einfach über einen selbst zu schreiben, und wie soll man eigentlich anfangen? Vielleicht einfach von Anfang an. Was als Frage eines Freundes nach meinem verletzungsbedingten Aus im Fußballsport begann, „hast du mal Lust mit zu klettern?“, entwickelte sich über die Jahre zu einer meiner größten Leidenschaften. Schon im nächsten Jahr planten wir zu drei Freunden die erste Klettersteigtour.



Diese Tour löste dann bei mir endgültig „das Feuer“ für die Berge aus. Ziemlich schnell kam ich dann auch mit dem DAV und unserer Sektion in Kontakt. Versicherungsschutz in den Bergen, Ausbildungs- und Tourenangebote hörten sich attraktiv an und somit trat ich in die Sektion ein. Als blutiger Anfänger besuchte ich den ersten Grundkurs. Begeistert von dem Kursinhalt belegte ich sofort den Fortgeschrittenen- sowie den Alpinkurs. Ich erlangte hierdurch das Grundwissen um eigenverantwortlich Touren in den Bergen durchführen zu können. Auf Sektionstouren konnte ich mein Grundwissen anwenden, ausbauen und stets von den Tipps der Trainer profitieren.

Rückblickend bin ich sehr dankbar für diese Möglichkeiten, aber noch viel mehr für die vielen Freunde die ich in dieser Zeit gefunden habe und die schönen Stunden die wir zusammen verbracht haben.

Ich selbst würde mich als den klassischen Allrounder bezeichnen. Sportklettern, Alpinklettern, Hochtouren und Eisklettern zählen dabei zu meinen größten Leidenschaften im Bergsport. Oft findet man mich auch auf entspannten Routen wandern, oder in Klettersteigen. Um mich daheim fit zu halten, gehe ich meiner zweiten großen Leidenschaft, dem Rennrad und Mountainbike fahren, nach.

In der Sektion bin ich bereits zusammen mit Frank Burghaus für die Ortsgruppe Attendorn verantwortlich. Warum sich eigentlich ehrenamtlich in der Sektion engagieren? Ich möchte gerne der Sektion etwas „wiedergeben“, denn nicht zuletzt legte diese den Grundstein für meine großen und kleinen Touren in den Alpen. Darüber hinaus möchte ich mein Wissen in Ausbildungskursen weitergeben und geführte Sektionstouren in den Alpen anbieten. Keiner weiß im Augenblick wie sich die Zukunft entwickeln wird und wann überhaupt wieder Touren angeboten werden können. Dennoch hoffe ich, dass ich bald den ein oder anderen auf einer gemeinsamen Tour oder auf einem Ausbildungskurs begrüßen darf, denn wie schon John Muir sagte: „Going to the mountains is going home!“

In diesem Sinne bleibt gesund und BERG HEIL





Brentastimmung –
Foto: Manfred Blanke

TERMINE



Donnerstag, 29.10.2020, 10.00 Uhr

Senioren-Treffen

Café Berges, Robertstr. 1 (Verl. Lebrechtstr.), 51643 Gummersbach

Infos:

(vf) Von den Jahren ein wenig reifer, aber immer noch mittendrin. Von daher wollen wir die Möglichkeit, uns zu treffen, uns nicht aus den Augen zu verlieren, weiter pflegen. Gespannt bin ich schon, „alte“ aber auch neue Gesichter zu sehen, um vergangenes aufzufrischen und neues zu hören. Und so möchte ich Euch alle herzlichst zu einem Treffen einladen. Um die Vorbereitung etc. für alle klein zu halten, treffen wir uns zu schöner Frühstücksrunde im

Wer weitere Infos braucht oder einfach mal vorher nachhören möchte, kann mich gerne anrufen. Ich würde mich über eine rege Teilnahme riesig freuen. Danke !

PS: Da man ja Tischreservierungen vornehmen sollte, bitte ich Euch alle sich doch rechtzeitig bei mir zu melden

Kontakt und Anmeldung: Verena Friedl, Tel.: 02261 / 67858
(Gerne auch den Anrufbeantworter besprechen)



In der Regel jeden Donnerstag ab 18.00 Uhr Klettertreff „Hallenklettern“ im Kölner Raum



Wir treffen uns regelmäßig zum gemeinsamen Klettern in der Halle und ggfs. an den Wochenenden in dem umliegenden Klettergebieten.

Kontakt: Michael Hoch, m.hoch@dav-gm.de

Wo: Kletterhallen im Kölner Raum (oder ggfs. draußen)

Wer: Alle Kletterbegeisterten, Kletterer die keinen festen Kletterpartner haben oder Anschluss an andere Kletterer suchen

Voraussetzung: mindestens Grundkenntnisse auf dem Niveau des Topropescheins. Dies ist kein Kletterkurs!

Da sich Tag, Ort und Uhrzeit für den Klettertreff ändern können, existiert ein E-Mail Verteiler / Whatsapp-Gruppe, in die sich interessierte eintragen können. Kletter-Interessierte, die mal reinschnuppern möchten, können sich gerne melden.

In der Regel jeden Mittwoch ab 19.00 Uhr Klettertreff „Hallenklettern“ im Lüdenscheider Raum



Wir treffen uns regelmäßig zum gemeinsamen Klettern in der Halle und ggfs. an den Wochenenden in dem umliegenden Klettergebieten.

Kontakt: Marcel Lipinski, lipinskimarcel@aol.com

Wo: Kletterwelt Sauerland bei Lüdenscheid (oder ggfs. draußen)

Wer: Alle Kletterbegeisterten, Kletterer die keinen festen Kletterpartner haben oder Anschluss an andere Kletterer suchen

Voraussetzung: mindestens Grundkenntnisse auf dem Niveau des Topropescheins. Dies ist kein Kletterkurs!

Da sich Tag, Ort und Uhrzeit für den Klettertreff ändern können, existiert ein E-Mail Verteiler / Whatsapp-Gruppe, in die sich interessierte eintragen können. Kletter-Interessierte, die mal reinschnuppern möchten, können sich gerne melden.



1. und 3. Mittwoch im Monat / Juni bis August jeden Mittwoch DAV-Treff und Geschäftsstelle

DAV-Geschäftsstelle, Friedrichstraße 26, 51643 Gummersbach

Uhrzeit: 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Kontakt: Telefon: 02261 / 816 401, E-Mail: geschaeftsstelle@dav-gm.de



Monatlich

Aktivitäten und Treff der Familiengruppe

DAV-Geschäftsstelle, Friedrichstraße 26, 51643 Gummersbach



Zeit und Ort des monatlichen Treffs der Familiengruppe sowie die Termine zu Aktivitäten der Familiengruppe werden regelmäßig im Internet unter www.dav-gummersbach.de bekannt gegeben. Wer regelmäßig Infos über die Gruppe oder die geplanten Aktivitäten bekommen möchte, kann sich gerne in eine E-Mail Verteilerliste eintragen lassen.

Die monatlichen Wandertermine 2020:

30.08., 27.09., 29.11., 13.12.

Darüber hinaus wird es noch eine Sektionstour der Familiengruppe geben:

a) 11.10. – 17.10.2020 Schwarzwald in der Nähe des Feldbergs

Ideen und Anregungen zu den offenen Terminen sind immer willkommen.

Familiengruppenleiter: Tomasz Sterczewski (Tel.: 0178 / 4983069) Familie@dav-gm.de

Monatlich

Weitere regelmäßige Treffpunkte

Die Mountainbikegruppe die verschiedenen Jugendgruppen treffen sich ebenfalls monatlich zu verschiedenen Aktivitäten. Bei Interesse freuen sich die Gruppenleiter um eine entsprechende Kontaktaufnahme.

Mountainbike: mountainbike@dav-gm.de / **Jugendgruppe:** jugend@dav-gm.de



Termine lt. Wanderplan Wanderplan 2020

Aktuelle Infos auf der Internetseite www.dav-gummersbach.de.



18.10.2020 Zwischen Rösrath und Untereschbach

9.30 Uhr

Anmeldeschluss: 27.09.2020

Wanderführer: Manfred Blanke (Telefon 02261 / 920 524)

Anmeldung: Buchungssystem **W-2020-02**

Ort: Parkplatz Hans Eulenbroich in Rösrath

Schwierigkeit: T1

Kosten: 5,00 €

Teilnehmer: Mindestens 10, höchstens 20

Beschreibung: Auf Wegen und Pfaden durch Wiesen und Wald, Auf- und Abstieg ca. 600m, Strecke ca. 19,5 km, Gehzeit ca. 6,5 Stunden
Schlusseinkehr geplant!



Wandergruppe unterwegs im Bergischen

10.10.2020/ Zweitageswanderung an der Mosel

11.10.2020 Anmeldeschluss: 16.08.2020

Wanderführer: Manfred Blanke (Telefon 02261 / 920 524)

Anmeldung: Buchungssystem **W-2020-04**

Schwierigkeit: durchweg T1, am zweiten Tag kurz T1+

Kosten: 30,00 € zzgl. Kosten für An- und Abfahrt sowie für Verpflegung und Einkehr Burg Eltz

Teilnehmer: Mindestens 10, höchstens 20

1.Tag: Morgens treffen wir uns an unserer Unterkunft Landhotel Ringelsteiner Mühle. Wir werden uns nicht lange dort aufhalten, denn heute haben wir noch eine Wanderung vor uns. Auf unschwierigen Wegen werden wir zu zwei tollen Aussichtspunkten oberhalb der Mosel geführt. Des weiteren werden wir im Verlauf der Wanderung zur Burg Eltz gelangen, einer unzerstörten Granerbenburg, wo wir außer einer Einkehr auch einen Besuch starten können. Rückkehr zur Mühle, Auf- und Abstieg 450 m Strecke 17 km Gehzeit ca. 5 Stunden

2.Tag: Nach einem gemütlichen Abend und einer stärkendem Frühstück fahren wir am anderen Morgen noch ein „paar Meter“ zu einem Parkplatz. Der heutige Weg ist nicht so beschaulich wie gestern, es gibt kleine Abschnitte, die mit Drahtseilen versichert sind und sogar eine kleine Metallleiter. Alle diese „Hindernisse“ sollten uns nicht schocken. Gegen Mittag erreichen wir wieder unser Fahrzeug, so dass wir noch Gelegenheit haben direkt an der Mosel in einer Gaststätte einzukehren, bevor wir wieder nach Hause müssen.



Vorschau auf den Wanderplan 2021

Sonntag, 14.03.2021 (W-2021-01)

Appetit holen und dann nachmittags zum Futtern.....

3 – Sorten Torten, Waffeln werden vor Ihren Augen frisch gebacken, alle Bestandteile der “Bergischen Kaffeetafel”, Suppe vom Tage, Aufschnitt, mit Schinken, Räucherfisch, Gemüseplatte, Bratkartoffeln, Kartoffelröstchen, Nudeln und-und-und... dazu Heißgetränke wie Filterkaffee, Trinkschokolade, 2 zusätzliche Kaffeespezialitäten, Tee, coffeefreier Kaffee und vieles mehr und vorher am späten Morgen auch mal ein Bier etc.... wer sich das am Anfang des Jahres fast durchwegs auf breiten Wegen (ja ehrlich!) mit rund 13 Km und 400 hm zumutet, der ist hier richtig

Freitag, 23.04. – Sonntag, 25.04.2021 (W-2021-02)

Ein aktives Wochenende in Bad Bertrich

Freitagsabends treffen und gemeinsames Abendessen. Samstags gestärkt nach dem Motto rauf und runter immer wieder auf zum teil abenteuerlichen Wegen 23 km, Gehzeit rund 7 Std., 820 hm. Zufrieden und abgekämpft wieder im Hotel angekommen, heißt es am anderen Morgen sonntags dann nochmals 11km auf zum teil felsigen Steigen, 600 hm bevor wir nach einer anschließenden Stärkung die Heimfahrt antreten.

Sonntag, 30.05.2021 (W-2021-03)

Weißwurstwanderung

Durch die „bergische Hölle“ zu Speis und Trank

Samstag 09.10.2021 (W-2021-04)

Rund um Dabringhausen

Sehr lange, idyllische Waldwanderung durch Bachtäler, die zum größten Teil durch zwei Naturschutzgebiete führt. Fast zwei Drittel der Wanderung besteht aus Trampelpfaden oder unbefestigten Wegen. 62% der Wanderung - das sind ganze 13,3 km - besteht aus Trampelpfaden oder unbefestigten Wegen. Den größten Teil der Tour kann man sich an Wegemarkierungen orientieren. 24% sind breite Waldwege und 14% Straßen oder geschotterte Wege. Es gibt wenige Weitsichten, der Reiz der Tour wird durch die naturnahen, romantischen Bachtäler bestimmt.



Die schönsten Ecken im Naturerlebnisgebiet

Fahrrad/E-Bike Erlebnistour „Biggensee, Listersee & Sauerland“

Kein Gelände – Fast ausschließlich traumhafte Fahrradwege

27.06.2020 Traumhafte Fahrradtour mit allen Highlights des Naturerlebnisgebietes

10.00 Uhr Anmeldeschluss: 20.06.2020

Guide: Frank Burghaus (Tel. 0151 / 12 12 4351)

oder

Anmeldung: Buchungssystem

Ort: Parkplatz an der Bigge (Genauer Ort kommt nach erfolgter Anmeldung)

05.07.2020 Schwierigkeit: mittel

10.00 Uhr Kosten: 5,00 €

Teilnehmer: Mindestens 2, höchstens 8

Beschreibung: Knapp 50km, 650hm, meistens asphaltierte Fahrradwege, wenige Passagen Waldweg



Listerstaumauer

Tourenverlauf

Wir starten auf einem Parkplatz in unmittelbarer Nähe der Biggetalsperre, in der Nähe des Ortes Neu-Listernohl. Von hier führt uns der Weg zunächst in die Biggeseeschleife mit dem meist unbekannten Blick auf die Seenixe „Attania“. Weiter geht es zur bekannten Listerstaumauer, die wir überfahren um dann auf dem Seerandweg der Lister, entlang der Listerlagune bis nach Kalberschnacke fahren. Jetzt verlassen wir die Seelandschaft und begeben uns in weitere Naturbegebenheiten des Sauerlands. Entlang vieler Wiesen, Täler und Naturschutzgebieten merken wir warum das Sauerland auch das Land der tausend Berge genannt wird. Auf und ab führt uns der Fahrradweg durch die natürliche Radwegeschlucht und das Rosental wieder zurück an den See. Für einen Moment lang ist es nun vorbei mit der Idylle, der Natur und den unbekannten aber schönen Fahrradwegen. Die Uferpromenade in Olpe mit Bootshaus und Café Extrablatt ist ein touristischer Frequenzbringer und oft sehr hoch frequentiert.



Schnell begeben wir uns weiter auf besten Radwegen wieder in ruhigere Ecken des Sees. Wir kommen vorbei an vielen Postkartenmotiven des Naturerlebnisgebietes Biggesees/Listersee und jeder sollte unbedingt einen Fotoapparat dabei haben. Nachdem wir die Ruhe am See wirklich genießen konnten, geht es nun wieder in eine Touristenhochburg. Die neugestaltete Uferpromenade in Sondern ist nur selten ohne Urlauber und Touristen zu sehen. Wir werfen einen Blick auf den Heimathafen der Biggeseeschiffahrt und auf das Open-Air Gelände des künftigen Großevents „Biggesees Open Air“.

Anschließend verlassen wir wieder die Touristenmeile und unser Weg führt uns zum Comoran-Aussichtspunkt. Von hier haben wir einen Blick auf die unter Naturschutz stehende Gilberginsel im Biggensee, die Brutstätte vieler verschiedener Vogelarten ist und deswegen von den Einheimischen liebevoll „Vogelinsel“ genannt wird.



Da wir fast ausschließlich über tolle Radwege fahren, merken wir kaum, dass wir nun bereits knapp 40km hinter uns haben. Zum Schluss erwartet und jedoch noch einmal ein absolutes Highlight. Ein kurzer Anstieg führt uns zur mittlerweile bekanntesten Sehenswürdigkeit des Sauerlands. Den Skywalk „Biggeblick“ hoch über dem See mit einer fantastischen Aussicht auf Biggensee, Hauptdamm und den Segelhafen Waldenburg.



Bei einer kurzen Pause genießen wir den atemberaubenden Blick vom Skywalk und begeben uns anschließend zurück auf unsere Tour. Nur kurze Zeit später kehren wir ein und haben uns sicherlich eine Stärkung direkt am See verdient. Bei einer ausgiebigen Pause lassen wir uns vom gastronomischen Angebot



des „Leuchtturms“ verwöhnen. Sicherlich gibt es hier bereits viele Eindrücke der Tour, die wir an dieser Stelle schon austauschen können. Nach dem geselligen Teil geht es zurück auf das Rad und wir fahren entlang der Biggeseer-Bewegungsmeile und der Anlegestelle des Hauptdamms zum Aussichtspunkt am Radweg zu einem gemeinsamen Gruppenfoto.



Von hier genießen wir die letzten Eindrücke und es geht ab jetzt ausschließlich bergab, so dass wir bis zurück zum Parkplatz wo unser Auto steht rollen lassen können.

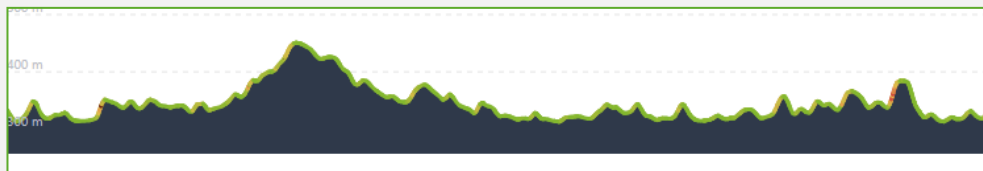
Insgesamt handelt es sich um eine „leichte bis mittlere“ E-Bike Tour mit traumhaften Aussichten und Erlebnissen. Ohne

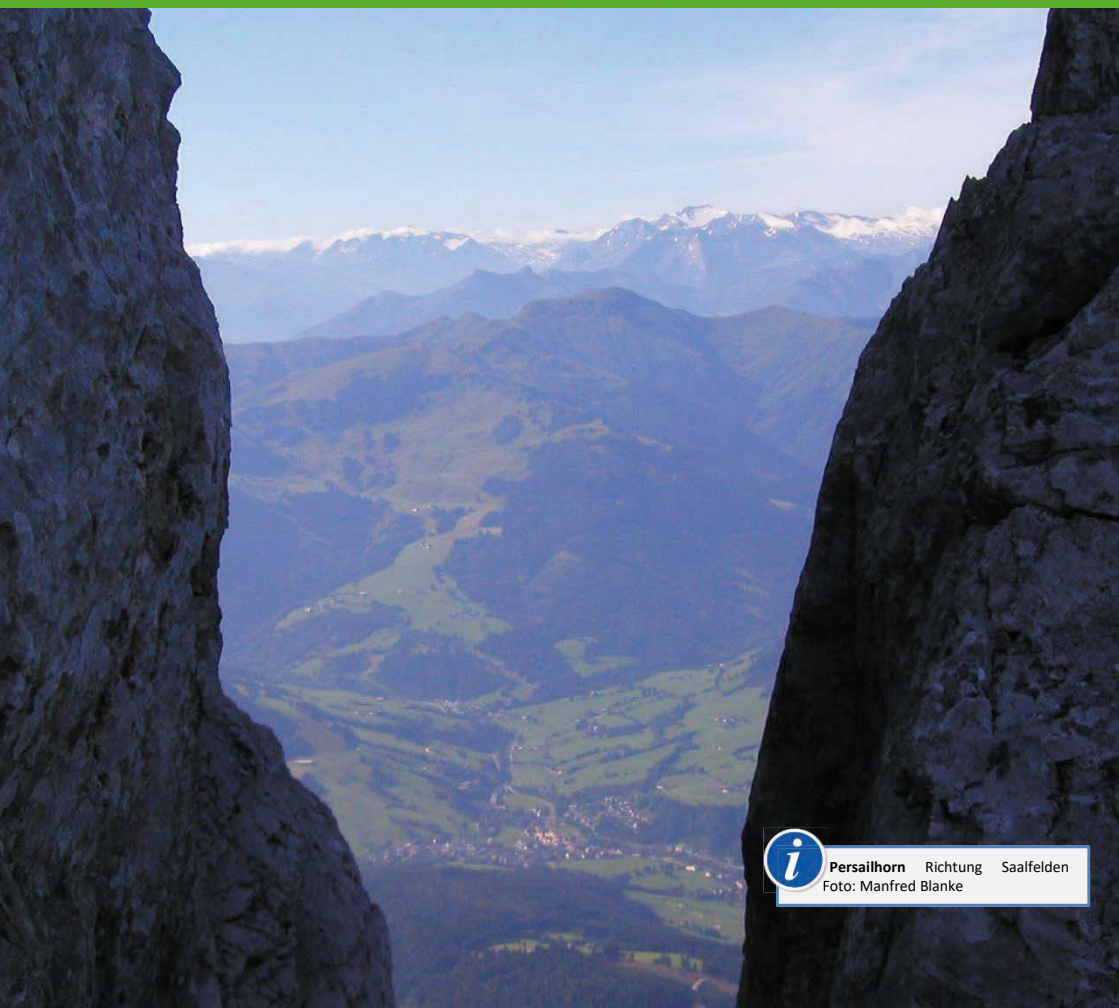
E-Bike und nur mit „normalem“ Fahrrad ist es eine schwierige lange Tour. Da wir die Tour in einem langsamen und gemütlichen Tempo angehen, ist die Tour für den fitten Radfahrer, der kein E-Nike Fahrer ist, ebenfalls machbar.



Für alle, die gerne teilnehmen möchten, aber kein E-Bike zur Verfügung haben, kann ggfs. ein E-Bike geliehen werden. In der Nähe am Biggesee ist ein E-Bike Verleih. Hierzu ist aber dringend eine frühzeitige Rücksprache mit dem Leiter Frank Burghaus erforderlich.

Höhenprofil der Tour





Persailhorn Richtung Saalfelden
Foto: Manfred Blanke

AUSBILDUNG



09.11.2020

Fall- und Sturztraining in der Kletterhalle

Kletterwelt Sauerland, Lüdenscheid



Verkrampft festklammern, laut „Zu“ schreien, bis zur letzten Expresse abklettern, dann gemütlich ins Seil setzen – so sehen „Stürze“ in der Halle häufig aus. Nur wenige trauen sich, im Vorstieg an die Leistungsgrenze zu gehen und notfalls ein Stück weit zu fallen. Im Sturztraining bekommst Du das nötige Vertrauen, um Technik und Kraft einzusetzen, ohne vom Kopf gebremst zu werden.

Voraussetzungen: Mind. Klettern im Vorstieg im Grad 5. UIAA

Ausrüstung: Kletterschuhe, Klettergurt

Zeiten: 18.00 Uhr – 22.00 Uhr

Maximale Teilnehmerzahl: 8 (mindestens 4)

Kursgebühr: 25,00 € zzgl. Eintritt in der Kletterhalle

Anmeldung: DAV-Buchungssystem (K-2020-03) Teilnehmerbedingungen beachten!

Kursleiter: Frank Burghaus , Tel.: 0151 / 12 12 4351, E-Mail: F.Burghaus@dav-gm.de



Steinerndes Meer, Berchtesgardener Alpen

Klettern. Mountainbike. Wandern.
Hochtouren. Bergsteigen.



In der Nähe der Starkenburger
Hütte Blick auf Zuckerhüt, wilder
Freifiger – Foto: Manfred Blanke

TOUREN



Alle Hüttentouren 2020 wurden storniert Corona-Pandemie lässt keine andere Möglichkeit zu

(mb) Hier sollte eigentlich das Angebot 2020 über unsere sektionseigenen Bergtouren erscheinen. Mit vielen Gedanken, Vorfreude und Eifer haben wir die Tourenplanung betrieben. Dann gehofft, gebangt ... doch letztendlich hat die Vernunft gesiegt.

Im Rahmen der Corona-Pandemie kann man Berghütten (und das ist gut so!) nicht mit einem Hotel gleichsetzen. Jeder weiß, dass angefangen vom Waschraum, den Toiletten bis hin zum Aufenthaltsraum und auch den Schlafgelegenheiten lediglich ein „begrenzter“ Raum vorhanden ist. Somit wird zwangsläufig die elementare Abstandsregelung in den Berghütten nicht umsetzbar sein. Und somit ist eine latente Gefahr für jeden Besucher dort vorhanden.

Privat kann man das für sich selbst entscheiden, aber bei geführten Touren ist das wohl anders. Da gibt es einen Verantwortlichen. Sicher hat dieser viele Ziele bei diesen Touren – Erleben, Spaß, Natur etc... Aber ein elementares Ziel ist auch alle Teilnehmer sicher wieder nach Hause zu bringen. Und da zu dieser Sicherheit auch die Gesundheit gehört, **haben wir uns entschlossen alle Bergtouren (Hüttentouren) für dieses Jahr zu stornieren. Denn wir wollen uns dieser Verantwortung stellen.**



Umso mehr freut es uns, dass diese Entscheidung bei den Teilnehmern bisher auf umfängliches Verständnis stößt. So finde ich das persönlich einmalig, dass z.B. die Teilnehmer der „Schoberdurchquerung“ an uns herangetreten sind. Sie haben uns aufgefordert, doch hier in Deutschland eine Wanderwoche zu planen. Weil sie unterwegs sein möchten, weil sie mit Gleichgesinnten etwas unternehmen möchten, weil sie mir den Frust über das Scheitern der Planung nehmen wollten.

Toll – wir haben uns riesig (!) gefreut und so fahren wir jetzt in die Pfalz. Das das durchaus fordernd sein wird, wird manchem bei der einfachen Zahl von rund 5800 hm im An- und Abstieg bewusst werden. Das wird sicherlich besser als gar nichts zu unternehmen. Denn die Unsicherheit ist nach wie vor groß.



Und so steht hier nur noch die Hinweise auf die Schwarzwaldtour, bei der keine Hüttenübernachtung, sondern eine Hotelübernachtung geplant ist. Mit viel Hoffnung, dass durch die beginnende Reisewelle nicht die Unvernunft bei dem ein oder anderen eine mögliche zweite Infektionswelle erzeugt und damit anderen die langsam abzeichnenden Lockerungen buchstäblich zerstört. Deshalb möchte ich hier mit voller Zuversicht bereits eine Vorschau auf die bisher geplanten Wanderungen/Bergtouren für 2021 geben, damit wir uns alle freuen können. Diese sind nicht einfach eine Wiederholung der Touren diesen Jahres, sondern die Idee für andere Unternehmungen.

Bis bald und bleibt gesund

Euer Manfred Blanke

Vorschau Bergwandern 2021

Donnerstag, 24. – Mittwoch 30.06.2021 (BW–2021–01)

Sieben Tage, fünf Hütten, viele Gründe...

Genußtour durch das Lechquellengebirge , Schwierigkeit durchweg T 2

Mittwoch, 14. – Donnerstag, 22.07.2021 (BW–2021–02)

Kreuz und Quer und drumherum, Rundtour durch und über das Dachsteingebirge

über Wiesen und Felsen bis hin durch wildes Kaarstgelände, einzigartige Landschaftsbilder in Nah und Fern, Schwierigkeiten durchweg T 2, vereinzelt T 3

Freitag, 06. – Montag, 16.08.2021 (BW–2021–03)

Vom Brenner bis fast nach Meran durch die Stubaier Alpen bis ins Öztaler Gebirge

Steile Wege, hohe Hütten (Becherhaus 3195m mit der bekannten Kapelle der ehemaligen Kaiserin Sissi, Zwickauer Hütte 2989m) noch höhere Gipfel (Wilder Freiger 3419m, hinterer Seelenkogel 3489m), abwechslungsreich, anstrengend, Schwierigkeiten sehr oft T 3, immer mal wieder T 4/ T 4 plus

Samstag, 28.08. – 04.09.2021 (BW–2021–04)

Tauernhöhenweg Teil 2

2019 abgebrochen, soll es jetzt durch oft wilden Fels von Mallnitz aus zur Großglocknerstraße gehen. Höhepunkt ist sicherlich der beschwerliche Klagenfurter Jubiläumsweg, der vom Zittelhaus 3106m über sechs Dreitausender rüber zum komfortablen Wallackhaus führt, am Anfang T 2 und T 3, dann auf dem letztgenannten Stück mindestens T 4, vereinzelt T 5



22.09.2020 – 26.09.2020

Deutschlands schönster Wanderweg 2019 (BW-2020-6)



Der ZweiTälerSteig wurde vom Wandermagazin ausgezeichnet als "Deutschlands Schönster Wanderweg 2019". Er entführt Dich in die schönsten und ursprünglichsten Winkel des Elz- und Simonswäldertals. Die ersten drei Tage fordern Dich körperlich: Felsen, Schluchten und Wasserfälle, schmale Pfade im engen Zick-Zack. der Steig führt dann noch zwei weitere Tage über bequeme Wege mit minimalen Höhenunterschieden weiter.

*Wir im Alpenverein haben uns **natürlich** die ersten drei Tage ausgesucht ... keine Angst.... „unser Bett“ finden wir in einem modernen Hotel direkt in der Altstadt von Waldkirch. Morgens und abends werden wir zu unseren Wanderpunkten hingebraht oder bzw. abgeholt ... welch herrlicher Luxus. Somit ist nur leichtes Tagesgepäck notwendig.... Abends in der Altstadt werden wir dann gemütlich essen gehen und uns stärken für den nächsten Tag.... Der Steig verändert Dich. Du findest Abstand und Ausgleich zum Alltag. Die gewaltige Schönheit der Natur und die Gastfreundschaft der Menschen öffnen Dich und Dein Herz. Komm!*

1.Tag: Anreise

Aber zunächst haben wir am Anreisetag Zeit die Stadt selbst kennenzulernen – ein kurzer Ausflug zur Kastelburg verschafft uns den nötigen Überblick usw.... bevor es dann zum Abendessen geht...

2. Tag: Waldreiche Etappe mit vielen Pfaden und steilen Anstiegen

Stolze 1.000 Höhenmeter: Der ZweiTälerSteig beginnt mit einer echten Herausforderung. Vom mittelalterlichen Städtchen Waldkirch über den Grat zum Glottertal hinauf auf den Kandel, den höchsten Punkt des Zweitälersteigs. Doch auch wenn der Aufstieg manchmal steil ist: Der Gipfel ist schneller erreicht als gedacht.

Strecke 10,1 km Dauer 5:00 h Aufstieg 982 hm Abstieg 41 hm

3.Tag: Anspruchsvolle, erlebnisreiche Etappe mit steilen Auf- und Abstiegen

Berg und Tal. Vom Kandel führt der Steig durch den wildesten Teil des ZweiTälerLands vorbei an den Zweribach-Wasserfällen hinunter ins Tal der Wilden Gutach und dann durch die Teichschlucht wieder hinauf aufs Hintereck. Geradezu beschaulich ist die Wanderung entlang der Wilden Gutach bis nach Simonswald. Auf dieser Etappe sind die Steige anspruchsvoll – vor allem im Abstieg.

Länge 25,20 km - Aufstieg 651 m - Abstieg 1493 m – Dauer 7:00h

4.Tag: Anspruchsvolle, waldreiche Etappe, langer Aufstieg zur Hörnlebergkapelle, lange Etappe über den Rohrhardsberg und seine Ausläufer, steiler Abstieg nach Wittenbach

Der Rohrhardsberg steht im Mittelpunkt des dritten Tages, unscheinbar und wild zugleich. Hoch über dem Elztal, beim Hörnleberg, dem ersten Höhepunkt des Tages, beginnt die Kammwanderung zum höchsten Punkt der Etappe. Hinab geht es dann über den Bergrücken, der sich wie ein Keil nach Norden in den Lauf der Elz schiebt. An seinem äußersten Ende bei der Kapfhütte lockt eine überwältigende Aussicht.

Länge 25,55 km - Aufstieg 1056 m – Abstieg 916 m – Dauer 8:30h

Bemerkungen

-Schwierigkeiten bei guten Verhältnissen durchweg T1, einzelne kleine Stellen T2

Maximale Teilnehmerzahl: 13 (erforderlich sind mindestens 7)

Tourenführer: Manfred Blanke, Telefon: 02261 / 920 524, M.Blanke@dav-gm.de

Kosten: 110,00 € (Kurskosten), zzgl. Übernachtungskosten (ca. 380,00 €), zzgl. Kosten für Transfers (ca. 50,00 €), zzgl. Kosten für Anfahrt, Getränke etc. Die Preise gelten für Sektionsmitglieder. Für Nichtmitglieder abweichend. Es gelten die Teilnehmerbedingungen der DAV Sektion Gummersbach.

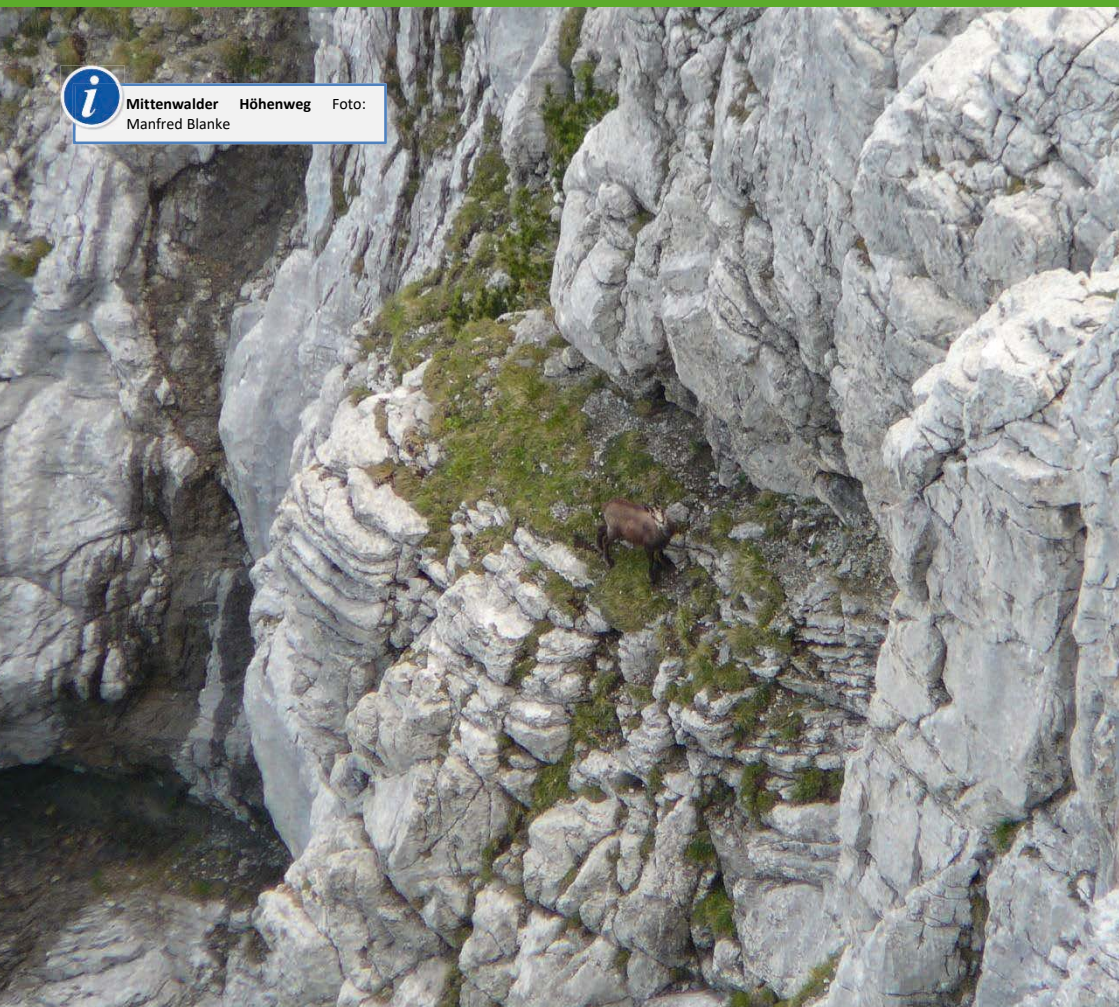
Anmeldung: DAV-Buchungssystem BW-2020-06 Anmeldeschluss **06.07.2020**



Klettern. Mountainbike. Wandern.
Hochtouren. Bergsteigen.



Mittenwalder Höhenweg Foto:
Manfred Blanke



BERICHTE



Standortwanderungen in Hinterbichl / Virgental (Osttirol)

Bericht über die erstmalige Teilnahme mit dem DAV

(uw) Bei den Teilnehmern, die sich seinerzeit für die „Wellness-Wanderungen“ im Silvretta/Verwallgebiet angemeldet hatten, kam schon Niedergeschlagenheit auf, als Manfred uns mitteilte, dass der Wirt der Pension, von wo aus wir unsere Tageswanderungen durchführen wollten, kurzerhand seinen Laden verkauft hatte. Somit stand zunächst die ganze Tour auf der Kippe. Aber Manfred, der auch im Berg immer einen Weg findet, auch wenn es angeblich keinen gibt, ließ nicht locker und fand für uns eine Ersatztour, die uns nach Hinterbichl/Prägraten führte, mit Aufenthalt im „Naturressort - Heimat“. Uff, die Reise war gesichert. Über Matriei gelangt man nach Hinterbichl, einem kleinen Ort in 1.300 Meter Höhe am Talende vom Virgental. Danach kommt nur noch der Weiler Ströden und dann sagen sich Fuchs und Has gute

Nacht. Das ganze Virgental ist bis jetzt durch die Initiative seiner Bewohner von Massentourismus unberührt geblieben und war somit ideal für unser Vorhaben geeignet. Manfred und Moni haben hier bereits vor einigen Jahren einmal Ihren Urlaub verlebt und, wen wundert es, daher kennen sie sich natürlich hier, inclusive der imposanten Bergwelt, gut aus. Die Reise nach Hinterbichl gestaltete sich ohne große Behinderungen, wobei es nach dem Durchfahren des Felbertauerntunnels wie aus Kübeln goss und uns unser Wanderdomizil zunächst mit Regen begrüßte. Unsere Gruppe, die - Reisegruppe -Blanke-, wie sie von einem Wanderkollegen benannt wurde, bestand aus dem Führungsduo Moni und Manni, Jürgen und Sonja, Indra als Solowanderin sowie Paul mit seinen 78 Lenzen als Altersvorsitzenden, meiner ehemalige Verlobten und meiner Wenigkeit.



Die Wettervorhersage sagte bis zum kommenden Wochenende noch recht durchwachsene Temperaturen voraus. Danach jedoch, insbesondere ab dem 25./26.6, wie unseren Touren auch, stetig ansteigend. Geplant hatte Manfred die Touren in der Form, dass sie ein um das andere Mal ein wenig "leichter", bzw. anstrengender ausfallen würden. So stand es theoretisch jedem frei, auch auf Teile der geplanten Tour oder in Gänze zu verzichten. Vorweg kam mir ein Ausspruch von Manfred in den Sinn: "Keine Sorge, ich krieg euch schon an's Schwitzen". Damit sollte er in jeder Hinsicht Recht behalten. Die eigentlichen Touren spielten sich daher natürlich in einem recht engen Zeitfenster ab, was bedeutete, dass wir meist schon kurz nach 8,00 Uhr aufbrachen und das sehr reichhaltige Frühstück in der „Heimat“ leider immer nur sehr kurz genießen konnten. Andererseits erfolgte je nach Länge der Tour keine zu späte Rückkehr. So, jetzt aber zum Wesentlichen, den einzelnen Tagen:



Tag 1 (21.06.2019) - Die Wanderung zum „Eingewöhnen“ - Stockachalm (1.726 Hm) - Umbachtal/ Umbalfälle – Iskitzeralm

Am ersten Tag ging es in noch im recht gemäßigtem Wandertempo noch recht moderat bergauf. Die sich auf 1.726 Höhenmetern befindliche, nicht bewirtschaftete Stockachalm, war das Ziel. Wir überquerten einen kleinen Gebirgsbach, in dessen kühlem Wasser man sich erfrischen konnte, sofern man wollte. Wir stiegen noch ca. 100 Höhenmeter höher und hatten an einer exponierten Stelle, wo auch eine kurze Rast erfolgte, einen guten Rundumblick auf das umliegende Bergpanorama.



Unser Wanderführer benannte die Gipfel der umherliegenden Berge und zugleich auch diejenigen, die wir noch besteigen wollten. Danach ging es schon wieder bergab ins Umbachtal. Vorher mussten wir unter seiner Unterweisung unser erstes Schneefeld queren, was auch allen gelang. Obwohl eine Querung einfach aussieht, machte er uns auf die möglichen Gefahren des Einbrechens aufmerksam bzw. wie es schulbuchmäßig zu queren ist. Im Zuge unserer kommenden Wanderungen mussten wir fast an jedem Tag eine oder mehrere Schneefelder queren bzw. durchwandern, wobei sich später auch eine gewisse Routine einstellte, ohne jedoch den notwendigen Respekt zu verlieren. Nach dem Eintreffen im Umbachtal erfolgte ein Besuch bei den gleichnamigen Umbalfällen. Es waren schon sehr beeindruckende Bilder, wie sich das Schmelzwasser aus den Bergen über mehr oder minder hohe Stufen sich einen Weg ins Tal suchte, von der damit verbundenen Geräuschkulisse ganz zu schweigen. Wer wollte, konnte dem Verlauf des Wassers noch ein Stück bergauf folgen oder sich direkt auf die Isltzeralm zur „Brotzeit“ begeben. Nach einer Rast ging es dann zurück nach Hinterbichl.



Tag 2 (22.06.2019) Ein Besuch bei Toni in Prägraten/ Bichl

Die heutige Wanderung konnte man getrost als „Ortserkundung“ mit ausklingendem „Besuch und Frühschoppen bei Toni in Bichl“ bezeichnen. Moni und Manni kannten ihn, da sie hier im gleichen Ort bereits früher ihren Urlaub verlebt hatten. Auf dem Rückweg nach Hinterbichl kamen wir noch am Parkplatz Frösach vorbei, den wir später bei unserer Tour auf die Sajathütte nutzen.

Im Übrigen starteten die meisten Touren auf außerhalb von Hinterbichl liegenden Parkplätzen, denn, obwohl einige als Hausberge bezeichnet wurden, lagen sie doch in einiger Entfernung von Hinterbichl. Wieder zurück in der "Heimat" weihte uns Manni in die grundlegenden Züge von Seil- und Knotentechnik ein. Des Weiteren zeigte er die Anlegung eines Klettergurtes und wir durften unter seiner fachkundigen Anleitung „Grödel“ unter den Wanderschuhen befestigen. Obwohl wir davon ausgingen, dass wir diese aufgrund der noch reichlich vorhandenen Schneefelder noch brauchen würden, kamen diese jedoch nicht mehr zum Einsatz.

Tag 3 (23.06.2019) Lasnitzenalm - Tönigspitze (2.666 Hm)

So, ab heute ist es dann vorbei mit der "schonenden Gangart", denn es gilt, vom Tal aus bis zum Gipfel der Tönigspitze in 2.666 Meter Höhe, gut 1.300 Höhenmeter zu überwinden. Der Berg als solcher gleicht einer Pyramide, der förmlich zum Erklimmen auffordert. Die Witterung ist an diesem Tag noch sehr „wanderfreundlich“, denn bei höheren Temperaturen, die sich ja im Laufe der Woche laut Wetterbericht noch ankündigten und auch auftraten, wäre der Aufstieg noch anstrengender geworden, wie er ohnehin schon war. Wer nicht bis zum Gipfel mitkommen wollte, konnte bis zur Lasnitzenalm wandern, um dann wieder nach Hinterbichl zurückkehren. Der Hüttenwirt hatte es in Zeitermangelung bzw. der noch vor kurzem vorherrschenden Wetter/Schneeverhältnisse noch nicht geschafft, an einer exponierte



Stelle eine "Stiege" über den Bachlauf zu bauen. Der Steig selbst, der klassischerweise hier beginnt, musste nun gleich zu Beginn ersatzweise unter der fachmännischen Unterweisung von Manfred mit der Querung eines Schneefeldes starten, die Dank seiner Kompetenz einwandfrei klappte. Für die nächsten Stunden erstreckt sich die Wanderung mit vielen Windungen steil bergauf, ausschließlich über tiefe Bodenpassagen in Grasflanken, Niedriggehölzen, losem Geröll und Murmeltierlöchern. Schatten spendende Bäume sind hier nicht vorhanden und es gibt nur wenige Stellen für eine Rast.

Im weiteren Verlauf kamen wir Höhenmeter für Höhenmeter unserem Ziel, dem Gipfelkreuz, näher. Eine, sagen wir mal "Erholung" stellte für uns die Möglich dar, ab und wann an den Windungen des Steiges geradeaus zu gehen. Man(Frau/Mann) wir auch mit wenigen Sachen zufrieden. Nach kurzen Verschnaufpausen - a la Manni – erreichten wir den Jungbrunnen, eine unscheinbare Quelle, die zum kurzen Verweilen dient, bevor es weiter zu einem Findlung, dem - Geschlössstein – geht. Zwischendurch sind immer wieder Schneefelder und Mulden zu queren, bis wir endlich zu dem Schild gelangen, das uns den Weg zum Gipfel der der Tönigspitze weist. Endlich ist die Stelle erreicht, die zum Anstieg auf den Gipfel führt. Links und rechts des Grates geht es steil bergab. Der Grat selbst, muss links in Richtung des Gipfelkreuzes überschritten werden. Ab diesem Punkt geht es dann unmittelbar weiter bis zum Gipfelkreuz der Tönigspitze. Teilweise geht es nochmals über lockere Steine, aber schließlich erreichen alle unverseht das Gipfelkreuz. Alle bedeutet auch Paul, den ältesten Teilnehmer unserer Touren. Hut ab !

Nach der Eintragung in das Gipfelbuch hatte man einen phantastischen Ausblick u.a. auf den Großglockner und den Großvenediger, um ein paar zu nennen. Manni kannte natürlich noch mehr beim Namen, wen wundert es. Nach kurzer Verweildauer traten wir den Abstieg und den Rückweg mit dem Ziel Lasnitzenalm an, natürlich wieder mit unserer Spezialität der Querung der Schneefelder, sowohl in horizontaler als auch vertikaler Richtung. Alles insgesamt unspektakulär, war es ja im Prinzip der gleiche Weg, den wir ja auch noch oben gestiegen waren. Ich selbst bin ja ohne Wanderstöcke unterwegs, die Dinger stören mich irgendwie und ich komme auch so zurecht. Trotz meiner Aufmerksamkeit ist mir der Schnee von "hinten an die Hose gesprungen". Wanderkollege Jürgen hat mir an dieser Stelle eine Technik vermittelt, die ich noch nicht kannte und mir so das Begehen von Schneefeldern merklich erleichtert, Sie wurde fortan bei solchen Verhältnissen meine Lieblingstechnik. Danke noch einmal an dieser Stelle. Der Rest ist schnell erzählt. Wir erreichten nachmittags die Lasnitzenalm, wo wir ausgiebig rasteten, um danach den Weg nach Hinterbichl anzutreten.



Tag 4 (24.06.2019) Sajathütte (2.600 Hm) -Ein Schloss in den Bergen - Rote Säule (Klettersteig)

Heute stand vordergründig der Aufstieg zur Sajathütte, ein Schloss in den Bergen, wie Manni sie bezeichnete, auf dem Programm. Der Start der Wanderung fand in Bichl statt und zwar den schon drückenden Temperaturen geschuldet, recht frühzeitig. Beim Aufstieg konnten wir nicht nur eine grandiose Aussicht auf die Gegenseite des Tales genießen, sondern permanent wurden wir durch die "Piepstöne" von possierlichen Nagern verraten, die ihren Kollegen ankündigten, dass die Oberberger der Reisegruppe Blanke im Anmarsch war. Endlich oben angekommen, offenbart sich die Sajathütte in ihrer ganzen Pracht. Ein wirklich imposantes Gebäude. Von der Terrasse aus konnte man nochmals Ausblicke auf die umherliegende Berglandschaft genießen. Das schöne Wetter tat sein übriges dazu. Die Sajathütte sollte man auf jeden Fall beim Aufenthalt im Virgental besuchen. Der schöne Wanderweg, verbunden mit den grandiosen Ausblicken auf die imposante Bergwelt des Virgentales, die Hütte selbst, nebst ihrer guten Küche, lohnen einen Besuch.



Nach einer ausgiebigen Pause auf der Sajathütte, die mit den obligatorischen Speisen "Schmankerln" der heimischen Region aufwartete, schlug unser Tourenführer noch einen kurzen Abstecher über einen Steig zu einem markanten Aussichtspunkt vor, von wo aus man noch einen besseren Ausblick auf noch weitere Berggipfel der Region erhalten würde. Diesem Angebot folgten Indra, Jürgen und ich natürlich gerne, wobei, dieser Abstecher, wie es Manfred später erklärte, schon ein Stück Wanderung in hochalpines Gelände gewesen sei. Zunächst mussten wir jedoch einmal mehr ein Schneefeld queren. Der Steig selbst schlängelte sich unterhalb des Klettersteiges – Rote Säule mit 2.820 Meter Höhe- vorbei. Manfred führte uns zunächst durch schmale Rinnen, die nach unten führten. Dann bahnte er, man kann es ebenfalls nur als waagerechte Rinne bezeichnen, den "Weg" weiter, durch ausschließlich aus feinem Geröll, Sand und lose Steinen. Je nachdem auf welcher Seite man sich befand, ging es 800 – 900 Meter steil bergab. Besser nicht hinschauen und sich auf die Spur von Manfred konzentrieren, war die Devise. Nach einem kurzen Stück in einer Rinne, die bergauf führte, waren wir am Ziel.

Es bot sich uns ein phantastischer Ausblick auf noch weitere Berggipfel der Region Virgental. Manni kannte natürlich die Gipfel beim Namen, ich leider nicht mehr. Man möge es mir verzeihen. Dann ging es auf dem entgegengesetzten Steig zurück zur Sajathütte. Ein sehr interessanter Abstecher und lehrreich für diejenigen, die sowas noch nicht gemacht hatten. Nach unserem Abstecher ging es wieder zurück nach Hinterbichl. Unterwegs entpuppte sich Manni noch als Lastenträger in Sachen Steinsammlung für zu Hause. In einem kleinen Gebirgsbach wurden noch ein paar Exponate gesucht, um sie dann mitzunehmen. Also, wenn Blankes jetzt nicht "steinreich" sind, weis ich es auch nicht.

Tag 5 (25.06.2019) Berger- Kogel (2.660 Hm) - Wetter-Kreuz (2.150 Hm) – Bergersee – Bergeralm

Heute wollen wir auf den Bergerkogel mit ca. 2660 Höhenmeter wandern, einer der Hausberge von Hinterbichl und zudem ein schöner Aussichtsberg. Gestartet wird am Sägewerk direkt an der Isel oder in Losach. Aufgrund der nunmehr herrschenden Temperaturen drängte uns Manfred daher schon frühzeitig zum Aufbruch. Was mir an diesem Morgen noch nicht bewusst war, sollte es für mich persönlich ein recht anstrengender Tag werden, aber der Reihe nach. Die Wanderung dauerte noch nicht lange, da ereignete sich der Zwischenfall mit dem Rucksack, der "Beine" bekam und das Zeitfenster des Tagesablaufs kurzzeitig sprengte. Auf Einzelheiten verzichte ich an dieser Stelle, die Teilnehmer kennen ja die Story. Ich zitiere an dieser Stelle mal Konrad Beikircher " Et hätt noch emmer joot jejange „.



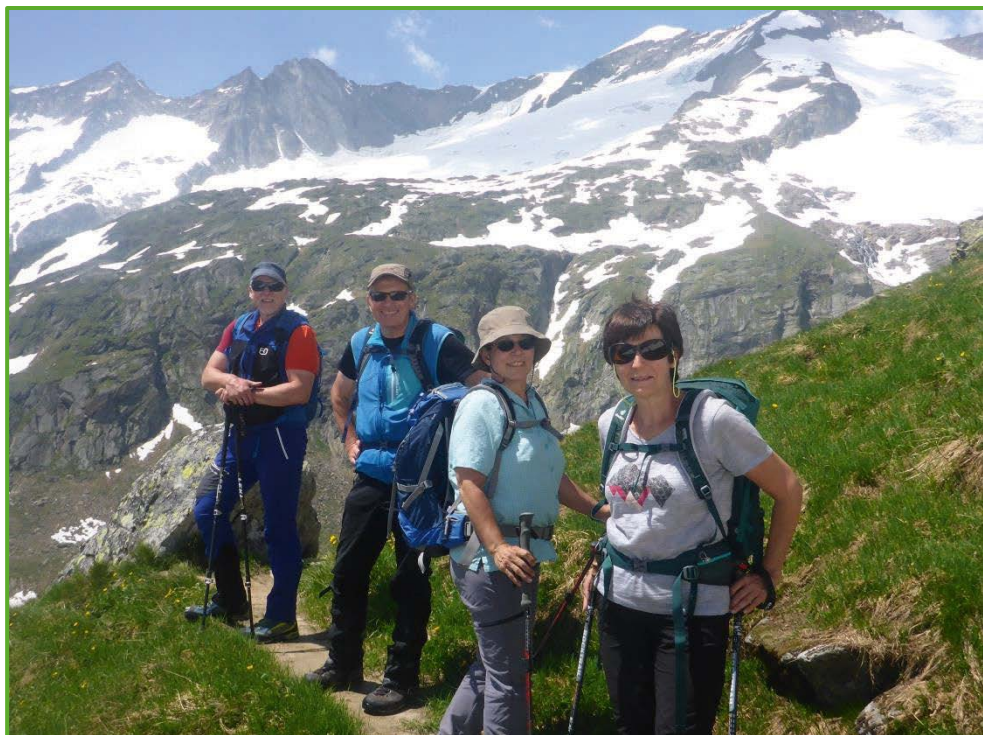
Es ging weiter bis zum Wetterkreuz in Ca. 2150 Meter Höhe. Schon jetzt herrschen Temperaturen, die einen ans "Frösteln" brachten, aber es sollte noch besser werden, denn die Baumgrenze ist überschritten und der Komet knallt gnadenlos von oben auf uns. Nach einer kurzen Rast teilte sich die Wandergruppe. Ab jetzt übernahm Moni den Teil der Wandergruppe, der nicht den Gipfel des Bergerkogel besteigen wollte, sondern statt dessen direkt zum Bergersee bzw. zur Bergeralm wanderte. Dank ihrer jahrelangen Erfahrung an der Seite von Manfred löst sie die Aufgabe der Querung eines weiteren Schneefeldes und die fachgerechte Überquerung eines Grabens souverän und brachte die restliche Wandergruppe wohlbehalten zum vereinbarten Treffpunkt zur Bergeralm. Super Moni, Daumen hoch.!!!

Derweil muss sich das verbleibende Trio aus Manfred, Jürgen und mir noch den Berg "hochhangeln." Der Steig selbst windet sich steil bergauf und ist auch von schrofigen Stellen durchsetzt, wobei es auch waagerechte Stellen zur kurzzeitigen Erholung gibt. Die Besteigung ist technisch nicht zu schwer, wobei wir ihn ja dank Manni entsprechend begehen können. Lediglich an einer Stelle am Westgrat, kurz vor dem Gipfel, muss man an einer Stelle die Hände zum "Klettern" nehmen. Die herrschenden Temperaturen und die Tatsache, dass Manni verlorene Zeit gutmachen will und erheblich die Zahl der Höhenmeter im Verhältnis zur Zeit steigert, führten mich dann doch ein wenig an meine Grenzen. Ich glaube, wie an keinem anderen Tag habe ich so die Erreichung des Gipfelkreuzes erwartet. Als wir endlich oben sind, verkündete er, dass wir eine gute Zeit an Höhenmeter abgelegt hätten, es war, wenn ich mich recht erinnere, die Hälfte von dem, was wir sonst gewandert sind.

Entschädigt wurden wir jedoch mit einem phantastischen Rundumblick auf dem Gipfel. Virgental, Matrei, Gipfel der Venedigergruppe, Lasörlinggruppe u.a.



Nach einer kurzen Verweildauer ging es an den Abstieg in Richtung Bergersee bzw. Bergeralm, wo uns der Rest der Reisegruppe "Blanke" bereits erwartete. Vorher war natürlich noch einmal ein Schneefeldquerung angesagt, was aber im Prinzip zum Tagesmenue bei allen Wanderungen gehörte. Nach einer Rast auf der Bergeralm traten wir den Rückweg nach Hinterbichl an.



Tag 6 (26.06.2019) - Zunigalm (1850 Hm) - Zunigsee (2100 Hm) -Kleiner Zunig (2.400 Hm)

Der heutige Wanderrung ist der Ersteigung des kleinen Zunig gewidmet, wiederum einem schönen Aussichtsberg und der Zunigalm, über die ich mir schon vorher ein Video angeschaut habe. Gestartet wurde, wie auch sonst üblich, recht frühzeitig, von einem Parkplatz, ganz zu Anfang des Virgentales, in ca. 1100 Meter Höhe. Zunächst gelangten wir zur Zunig-Alm, die sich in ca. 1850 Meter Höhe befindet. Bis dahin ging es ja noch teilweise durch Zirbenwald, der ein wenig Schatten spendete.

Das änderte sich bald, da er sich mehr und mehr lichtete und so schien die Sonne unablässig auf uns herab, was ja im Prinzip ja besser war, als im Regen zu wandern. Nachdem wir den Zunigsee erreicht hatten, wenn man überhaupt von einem See sprechen kann, pausierten wir hier, um danach auf den Gipfel unseres heutigen Zieles, den kleinen Zunig zu gelangen. Dabei gab es zwei Varianten. Die erste führte rechts am See vorbei, an dem man später links abzweigen musste, um auf den Gipfel zu gelangen. Die zweite führte nach links, um direkt auf den Gipfel zu gelangen. Natürlich sprachen sich alle für die erstere Variante aus, was Manni jedoch nicht daran hinderte, die zweite Variante zu nehmen. Tja, das war ein Lehrstück in Sachen Demokratie, aber schlussendlich entscheidet ja der Tourenführer. Wir kamen aber trotzdem alle gut auf dem Gipfel an, zumal der Weg nach oben auch technisch nicht überaus schwierig ist. Hier oben bot sich uns, wie bei anderen, von uns schon erklommenen Gipfeln, ein herrliches Bergpanorama. Zunächst mal der große Zunig mit 2700 Hm, Matrei und Umgebung, die Gipfel der Venediger- u. Glocknergruppe, Virgen- u. Tauerntal, Lienz usw.

Der Abstieg war wieder unspektakulär, wobei man an ein paar Stellen auf lose Gesteinsgruppen achten musste. Wir erreichten die Zunigalm, die ich mir im Vorfeld bereits auf Video angeschaut hatte. Zur Begrüßung gab es vorab ein „Schnapserl“ und ich möchte an dieser Stelle bereits jetzt die Freundlichkeit, die Schnelligkeit und den guten Geschmack der angebotenen Speisen auf dieser Alm hervorheben. Natürlich wurde auch das von Moni empfohlene Blaubeeromelette bestellt, wobei eines für zwei Personen völlig ausreichend gewesen wäre, aber man wusste es ja besser mit dem Erfolg, dass mir jedenfalls zum Ende hin ein Teil der „Unterbringungsmöglichkeit“ des Omeletts fehlte. Wenn wir schon einmal hier waren, wollte ich natürlich wenn möglich, die nette Dame kennenlernen, die diese Mehlspeise zubereitete. Kein Problem, „gehens nur gradaus eini in die Kuchl“ entgegnete mir die nette Bedienung. Das ließ ich mir natürlich nicht zweimal sagen. und da mir persönlich der Kontakt mit der Bevölkerung hier wichtig ist und ich außerdem ein Fan des hier gesprochenen Dialektes bin, konnte ich sie doch nach anfänglicher Ablehnung zu einem etwas missglückten, aber dennoch erkennbaren Selfie überreden.(Ich übe demnächst mehr). Danach erfolgte wie gewohnt die Rückkehr nach Hinterbichl.

Tag 7 (27.06.2019) - Johannishütte (2.121 Hm) - Türmeljoch (2.790 Hm) - Rückkehr durch das Maurertal - Essen- Rostocker Hütte

Der heutige Tag gilt als Höhepunkt für die Reisegruppe –Blanke, zumal er uns auf den höchsten Punkt unserer Wanderung bringt und auch am längsten dauert.



Fast 10 Stunden sind wir heute unterwegs. Das Türlmloch stellt den Übergang zwischen dem Maurertal und dem Hinterbichler Dorfertal dar. Die Tour beginnt wie üblich auf einem Parkplatz, aber heute nicht auf einem auswärts gelegenen, sondern auf dem vor unserem Hotel. Wir werden nämlich von der netten Frau Kratzer mit dem "Venediger-Taxi" zu unserem Ausgangspunkt der Wanderung, der Johannishütte, in 2.121 Meter Höhe gebracht. War das ein Geschunkel unterwegs. Wenn jemand am Abend vorher reichlich Alkohol genossen hätte, wäre in arge Nöte geraten. So, ab der Johannishütte ging es also in Serpentin stetig bergauf, zum letzten mal durch Schneefelder. Einmal horizontal, mal vertikal, mal versetzt. Manni bahnte uns die sicheren Spuren und wir folgten ihm. Nach einem Gesamtanstieg von ca. 970 Höhenmetern inklusive Serpentin, Windungen und waagerechten Passagen, haben wir das Tagesziel, das Türlmloch erreicht. Hier wird zunächst einmal gerastet. Es ist ein recht "wilder" Platz, mit aufgetürmten kleinen Felsentürmchen, der aber mal wieder eine gute Rundumsicht und den Blick von oben in das Maurertal mit der sich auf einem Steinwall befindlichen Essen-Rostocker Hütte befindet, zu der wir noch zwecks Einkehr gelangen wollen. Es beginnt der Abstieg nach unten mal über Schneefelder, mal über Geröllfelder, Stufen, Schrofen, Kehren etc. bis wir ziemlich weit nach unten gelangt sind und ein Schneefeld queren müssen, dass nicht viel Platz am Berghang bietet. Trotz der gut vorbereiteten Spur von Manni bricht meine "Wanderkollegin Caterina" in ein nicht erkennbares Schneeloch ein und kann sich selbst nicht mehr befreien. Tja, jetzt gibt es vier Möglichkeiten :



Bein ab, Fuß ab, warten bis der Schnee schmilzt oder Ausgraben. Nein, Manni hat sich natürlich für das Ausgraben „am Hang“ entschieden, denn es war schon recht eng da und es mit Bravour gelöst. Super Manni, hast du gut gemacht! Daumen hoch. Nach der Wanderung witzelten wir ja schon nochmal über das „Schneeloch“, aber seinerzeit vor Ort bin ich doch ziemlich „ins Schwitzen“ geraten. Danach ging es aber dann ohne Zwischenfälle weiter, bis wir nach einigen Querungen von Bachläufen die Essen-Rostocker Hütte erreichen.

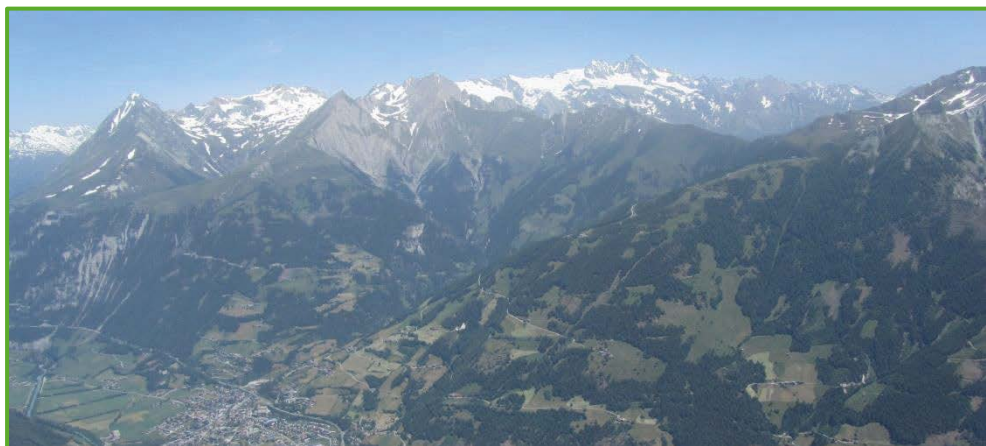


Die Essen-Rostocker Hütte der DAV-Sektion Essen befindet sich abgeschieden im hintersten Virgental/Maurertal und bietet einen grandiosen Ausblick auf die umliegende Bergwelt. Lobend möchte ich die freundliche, aufmerksame und schnelle Bedienung hervorheben, aber insbesondere das Essen, dass uns serviert wurde. Das war so gut, dass manche die Portionen nicht schafften und andere wiederum gleich mehrere Portionen zu sich nahmen. Für mich als Tierfreund noch ein Highlight, Stefan, das „zahme“ Murmeltier, dass mit zum Bestand gehörte. Nach einem ausgiebigen Aufenthalt hier machten wir uns auf den Heimweg nach Hinterbichl, den wir beinahe schon bei eintretender Dämmerung erreichten. Ein toller Tag, an dem die körperliche Betätigung, das Erleben in der Natur, die Spannung und das gesellige Beisammensein mit der Gruppe gut verteilt waren. Manni war ebenfalls froh, dass er es geschafft hatte, die Gruppe unbeschadet zurückzubringen und Schneefelder, gestand er später, brauche er fürs erste auch nicht mehr. Einen besonderen Dank nochmals an das Blanke-Team, dass die Gruppe sicher führte.



**Tag 8 (28.06.2019) - Ende im Gelände, der letzte Wandertag - Gottschaualm (1945 Hm)
Nilljochalm (1990 Hm)**

An unserem letzten Wandertag geht es zuerst auf die Gottschaualm, wobei wir von Obermauern/Marin starten. Manfred will uns heute nicht mehr besonders fordern, dass machen denn schon die bereits am frühen Morgen drückenden Temperaturen. Es geht wie gewohnt sehr zeitig los. Wir nehmen jedoch nicht die Fahrwege, die Manni als "Laatschweg" bezeichnete, sondern die kürzeren, dafür aber steileren Wege zur Alm. Dabei kreuzen wir natürlich oft die Fahrwege und auf einem, findet eine am Weg grasende Kuh Wanderkollegin Indra so sympathisch, dass sie von ihr direkt ein "Bussi" bekommt. Also Liebe auf den ersten Blick. Wir erreichen dann die Gottschaualm, die aber leider geschlossen war. Nach einem kurzen Aufenthalt und Auffüllen unserer Wasserflaschen, führt uns unser Wanderweg mit vielen Windungen am Berg entlang zu unserem Ziel, der Nilljochalm, die sich auf einem Plateau befindet. Diese wurde vor geraumer Zeit neu errichtet und befindet sich demzufolge in einem guten Zustand. Das Personal ist auch schnell und freundlich, die Speisen schmecken gut, man hat von hier oben einen sehr guten Rundumblick. Wanderer, was willst du mehr? Nach unserem "verspäteten Frühstück" verlassen wir die letzte unserer besuchten Almen und wandern teilweise über Versorgungswege bis zu unserem Parkplatz ins Tal zurück. Wer möchte, kann in Obermauern der Wallfahrtskirche "Maria Schnee" noch einen Besuch abstatten. Der Rest fährt schon zur Heimat zurück, fängt bereits mit dem Packen an oder vertreibt sich den freien Nachmittag ganz nach seinem Geschmack. Abends gibt es mal wieder den Grillabend, wozu wir uns natürlich gerne angemeldet haben und der dann für alle Teilnehmer den lukullischen Abschluss unserer Wanderwoche hier beschließt.



Fazit

Es obliegt natürlich jedem selbst, diese oder ähnliche Wanderungen an bestimmte Orte auf eigene Faust zu Planen und selbst durchzuführen. Ob sie dann zu dem beabsichtigten Erfolg führen, sieht man aber erst später. Wir waren jedenfalls dankbar, uns für die Version mit dem DAV –Gummersbach entschieden zu haben, wo diese Touren fachlich und kompetent geplant, und ich denke zur Zufriedenheit aller Teilnehmer, durchgeführt wurden. Bedanken möchten wir uns bei unseren Wanderkolleginnen Indra und Sonja, Jürgen und Paul. Mit euch haben wir schöne und ereignisreiche Tage erlebt. Ganz besonders möchten wir uns aber beim Team-Blanke bedanken, ohne dessen großes Engagement diese Tour so nicht möglich gewesen wäre. Ohne euch wären wir sicher so nicht an so vielen schönen Orte bzw. Gipfel gelangt.



Herausgeber

Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach e.V.
Friedrichstraße 26
51643 Gummersbach
www.dav-gummersbach.de
www.facebook.com/dav-gummersbach

Redaktion, Layout und Satz

Frank Burghaus (fb)
Goethestraße 7
57439 Attendorn
Tel.: 02722 / 637083
redaktion@dav-gm.de

Druck

Frey Print & Media GmbH
Bieketurmstraße 2
57439 Attendorn
www.freymedia.de

Versand

Paul Roll
Tel.: 02261 / 62104

Auflage

800 Exemplare
2 x Jährlich (Januar und Juni)

Bankverbindung Sektion GM

DE64 3845 0000 0000 2028 20



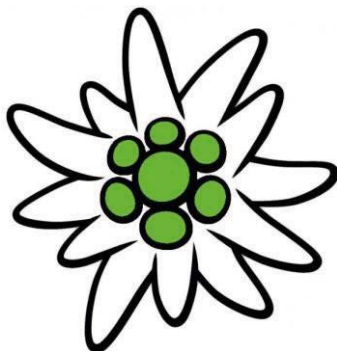
Plätze frei



Wenige Plätze frei



Ausgebucht



Redaktionelle Mitarbeit

Manfred Blanke (mb)
Tomasz Sterczewski (ts)
Verena Friedl (vf)
Ulrich Wirths (uw)

Foto Titelseite:

Foto: Manfred Blanke

Tourentagebuch.

[illegible]





Friedrichstraße 26, 51643 Gummersbach, Tel.: 02261 / 8164 01, www.dav-gummersbach.de